

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neuzeit Nachrichten

Halle'sche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde

Gründung, Verlag: Halle, Dr. Braunsbach, 1617, St. Bernar 27431, Tel. 40. Satzzeitung, Geschäftsstellen 6, Walleinhausung 10, Walleinstraße 10, Gellstraße 42. Am Halle höherer Gewalt (Streit) behält kein Anrecht auf Lieferung oder Wiedergründung

Wochn. Bezugspreis mit Anhaltlieferung gem. Bestimmungen, 1,88 RM., und 0,25 RM. Zustellgebühr, durch die Post 2,30 RM., ohne Zustellgebühr, Einzelhefte 0,15 RM., pro RM., die Postzeitung 0,80 RM., pro RM., Erscheinungsort ist Halle, Postfachamt Halle Leipzig 228 15.

68. Jahrgang

Halle (Saale)

Freitag, 15. September 1933

Nummer 216



Eröffnungssitzung des Staatsrats.

Ministerpräsident Goering begann seine große Rede.

Für den heute vor sich gehenden feierlichen Staatsrat der Einführung der neuen Staatsrats Verfassung in ihr Amt sind im Gebäude der Neuen Aula am Kaiser-Franz-Joseph-Platz in Berlin am heutigen Donnerstag die letzten Vorbereitungen getroffen worden. Im ganzen Saale waren viele Stühle bei der Arbeit, um den Namen ein festliches Gepränge zu geben und insbesondere den großen Saalteilungen, die Stühle und die Anordnungen mit Laubzweigen, Blumen und Mattenplanen zu schmücken. Auch im Saal selbst hatten Handwerker noch mancherlei Arbeiten anzuführen. Das ganze Innere wurde an der Fassade und des Saales, nicht bei einer Reihe an Männer und Frauen aus allen Ländern darstellend, ist zu beiden Seiten von der preussischen und der bayrischen Fahne flankiert. Die von einer halbtags überwältigten leuchtenden Zierbühnen, deren eine das Erbe der preussischen Tradition an den Beziehungen zwischen der Reichs- und Staatsflagge auch die Flagge mit dem neuen preussischen Adler mit weissen Grund, der auf Anordnung des Reichspräsidenten Blick zu. Schwert in seinen Fängen hält. Auf dem großen Platz vor der Neuen Aula, wie übrigens auch auf der Mittelpromenade der Linden, sind Verkehrsregeln erteilt worden, mit deren Hilfe die Massen den Verlauf der Eröffnungssitzung in der Aula miterleben werden.

Flaggenparade der Schupo.

Die Eröffnung des preussischen Staatsrats steht heute in Berlin in einer der höchsten Bedeutung des Tages entsprechenden feierlichen Form unter Teilnahme der gesamten preussischen Bevölkerung vor sich. In allen Schulen Preussens finden Feiern statt bei denen die Übertragung des Staatsaktes von Völkern und Schülern durch Mund und Feder vollzogen wird. In Berlin prangen am frühen Morgen bereits sämtliche öffentlichen Gebäude des Reiches im Schmuck der Fahnen. Am preussischen Innenministerium hinter den Linden fand um 8 Uhr eine Flaggenparade der Schupo statt. Auch die Polizeibehörden hatten in allen Teilen der Stadt Flaggen-Schmuck angelegt, wie man ihn in solcher Höhe nur an den ganz großen Feiertagen nach dem 9. März im Reich gesehen hat. Die ersten Eröffnungssitzungen fanden sich eine erwartungsvolle Menschenmenge im den Straßen an, die der Zug der Minister betreten muß, um Zeugnis des historischen Schauspielers zu werden.

Ankunft der Minister vor der Aula.

Gegen 10 Uhr sammelten sich die Staatsräte vor dem Aulagebäude, unter ihnen viele in ihren braunen und schwarzen Uniformen. Besonders bemerkt wurde Generalleutnant von Mackenay und Admiral von Trotha in ihren Uniformen, der in Zivil erscheinende General Vissmann, Wilder Vermittler in seinem roten Wäffelsmantel und der preussische Landesbischof Müller. In der Nähe des vor dem Portal des Aulagebäudes befindlichen Nebenstraßen hatte die von SS-Männern gebildete Wache eine Aufstellung genommen, die von den neuen preussischen Führern der Schutzpolizei flankiert wurde, die auf befehligen Grund an sich über das ganze Saalbereich erstreckendes weißes Gittergitter mit dem preussischen Adler zeigt.

Gegen 10.30 Uhr, als der Zug der Reichsregierung nahe, erschienen Kommandos der neuen Polizei hinter dem Gitter der Menge erstreckte gleich darauf die Spitze des Zuges mit dem Auto, in dem neben dem Ministerpräsidenten Goering Staatschef Brüning lag, den Platz Ministerpräsident Goering trug braune Uniform.

Während die Staatsminister und die Staatssekretäre nach Verlassen ihrer Autos sich zu den neuen Staatsräten begaben, schritt Ministerpräsident Goering mit dem Staatschef Brüning und dem Reichsführer der SS, Müller, Staatssekretär Körner, dem Polizeigeneral Saluge und anderen hohen Beamten des Reichsministeriums die Treppe der aufgestellten Formationen der Schutzpolizei ab. Sodann begab sich der

Ministerpräsident mit seinem Gefolge zu den von dem Reichsrat aufgestellten Bahnen. Die Fahnen setzten sich, und der Ministerpräsident nagelte sie unter dem Schutz der weissen über den Platz schloß: „Der Mann kann fallen, die Fahne nie!“

Ministerpräsident Göring sprach zum ersten Male am heutigen Vormittag vor den amnarrierenden Schutzpolizeibeamten. Er wies zunächst auf die hohe Bedeutung der Eröffnung des Staatsrates hin und fuhr dann fort: Um die Wichtigkeit dieses Tages besonders hervorzuheben, habe ich befohlen, daß die neuen Anwärter der preussischen Schutzpolizei hier versammelt, und daß in erster Linie auch die neuen Fahnen, die ich der Schutzpolizei verliehen habe, heute an mich übergeben werden. Als der Krieg zu Ende war, brach in Deutschland alles zusammen, was uns einst heilig und wert war. Die Schamhaft der Revolte und Disziplinlosigkeit überdeckten auch die heiligen Zeichen unserer Soldaten. Ein gutes Schicksal sollte damals die ruhmreichen Fahnen und Farben ein und ein neues Deutschland aus der Schamhaft empor. Danken wir es dem Schicksal, daß über dem Deutschland der Schmach und der Schande auch das eigene Symbol der Schande wehte und daß es ihm verweigert blieb, die ruhmreichen Fahnen zu beschänden.

Die Fahnen und Feldzeichen des Reiches wurden damals in verhaßte Klänge gestellt und das war auch so. Sie waren nicht zu sehen in dem demagogischen Deutschland. Sie waren nicht die Feldzeichen jener Revolte der Schande, es waren die ruhmreichen Feldzeichen eines großen Deutschlands.

Wenn einer einseitig Führer in Nürnberg auf dem Parteitag sagen konnte: Die Schmach ist erloschen, dann wiederhole ich in seinem Auftrag heute auch für Euch in der preussischen Schutzpolizei: „Die Schmach ist erloschen.“

Noch eine halbe Million für das Winterhilfswerk.

Am zweiten Tag der Zeichnungen für das Winterhilfswerk ist wiederum ein Gesamtertrag von über 1/2 Mill. Mark gesichert worden. Weitere Spenden werden auf das Postfachamt 77 100 „Winterhilfswerk“ erbeten.

Was wird Hannover bringen?

Entscheidung über Form und Zukunft des „Stahlhelm“.

Das Bundesorgan des Stahlhelms nimmt in einem Artikel „Was bringt Hannover?“ zur Führertagung in Hannover ausführlich Stellung. Ueber allem Mühen zu dieser Fahrt läge, so schreibt das Blatt, die Frage, was wir Hannover bringen. Die Antwort, so heißt es weiter, ist kurz und knapp gegeben. Hannover ist 4 und wird über die zukünftige Form und die zukünftigen Aufgaben des Stahlhelms entscheiden. Es ist der heute in Berlin ist, ist der totale Staat. Er ist gegenwärtig in dem heutigen Geste des Weltkrieges, geboren in den Menschen, die vor 19 Jahren als Kriegesfreiwillige das Gesicht der Nation auf sich nahmen, sie lebten und haben, wie dies Geleit es befehlt. Die Entscheidung von Hannover geht in erster Linie den Stahlhelmen an. Die organisierte Abtrennung des Stahlhelms hat den Stahlhelm wieder, wie er es zu seines Kampfes war, zu „mündigen Volksgenossen in engerer Sinne gemacht.“

Das Frontbattentum des Weltkrieges wird also im Stahlhelm noch einmal auf sich selbst und vor die Frage gestellt, ob es in 4 noch die Verstrast und Aktivität hat, in neuen Staaten positiv und schöpferisch arbeiten und ihm von seinen spezifischen auf den Trichterleibern der Front ge-

schloß. Und zum anderen Zeichen, daß ein neuer Geist entstanden ist, verleihe ich Euch jetzt wieder Feldzeichen und Fahnen in Euren Farben, im Grün der Schutzpolizei, ein Symbol aber der alten ruhmreichen preussischen Standarte.

Die Eröffnungssprache.

Mit einer feierlichen Ansprache eröffnete heute vormittag Ministerpräsident Goering die heutige Staatsratsitzung. Er begrüßte alle und dankte allen, die zur Eröffnung dieses wichtigen Staatsaktes gekommen waren. Ich danke, so betonte Ministerpräsident Goering, den Reichsministern der verschiedenen Länder, die trotz vieler Arbeitsmühen am heutigen Tage hierher geeilt sind, und ich danke weiter den Vertretern der Mächte, die heute hier erschienen sind. Es haben vorgem, so fuhr der Minister fort, erleben können, wie Berlin im reichen Flaggenschmuck ein Beispiel dafür gibt, daß der heutige Tag nicht nur ein Tag für wenig ist, sondern ein Tag der Nationale Erhebung für das ganze preussische Volk ist. Am heutigen Tage erleben wir, daß das ganze Volk, das alle staatlichen Organisationen überall an der Front teilnehmen, die wir hier begehen. Da tanzt die Front auf, warum diese Feststimmung nicht unter dem freieren System möglich war. Auch das frühere System hätte ebenfalls Staatsrat, doch beteiligte sich nicht das Volk daran. Heute sehen wir jedoch überall Festfreude und überall feiert das Volk den Sieg der glorreichen nationalsozialistischen Revolution.

Das System des Parlamentarismus und des Passivismus ist vorüber. Ueber ein Jahrzehnt war Deutschland tiefer und tiefer gesunken und Erbitterung herrschte im gesamten deutschen Volk. Deutschland wurde nicht regiert von Männern der Tat, sondern von Männern der Partei. Der Ministerpräsident betonte insbesondere, daß es die erste Aufgabe des nationalsozialistischen Reformwerkes gewesen sei, das Enten der Majorität zu zerstören. Heute wurde vor aller Welt gezeigt, daß im größten Land des Deutschen Reiches die Form der Staatsverwaltung arbeitsmäßig geändert wurde. Es ist nicht an, daß die Welt die Geschichte eines Volkes führt, denn immer haben Verantwortlichen die Geschichte eines Volkes gestaltet.

(Bei Reaktionsstillschluß dauerte die Rede noch an.)

Der Paragraph — kein Tyrann.

Dr. Frank vor den Verwaltungsbeamten. Die Berufsgruppe Verwaltungsbeamte im Bund Nationalsozialistischer Juristen hat heute in Berlin eine Kundgebung, die sich zu einem maßvollen Bekenntnis zum nationalsozialistischen Staat gehalten. Der Reichspräsident hatte sich durch Ministerialrat von Goering an, der Kanzler durch Staatssekretär Dr. Kammer vertreten lassen. Ferner bemerkte man u. a. die Staatssekretäre fast sämtlicher Reichs- und preussischen Ministerien.

Nach einer Eröffnung der vernünftigen Gedanken der SA-Männer erklärte Reichsleiter Verwaltungsrecht Dr. Frank, die Verwaltungsjuristen fänden sich zum ersten Male zusammen, um das Dritte Reich zu gründen und Klarheit über ihre Aufgaben im neuen Staat zu gewinnen. Dazu nahm der Bundesführer, Reichsleiter juristischer Minister Dr. Frank, das Wort. Die Verwaltungsjuristen müßten sich, so erklärte er, bewußt sein, daß sie den wichtigsten Anteil an den geistigen Problemlösungen des Nationalsozialismus zu erfüllen hätten. Die Beamten hätten die Brücke zwischen Volk und Staat zu sein. Die Verwaltungsjuristen seien die Offiziere des Staates auf dem Gebiet der Reichsverwaltung und Reichsgerichtsbarkeit. Wenn die Beamten auf ihre eigene Seite und Beamten gäbe, so dürfe es auch keine Antithese zwischen den höheren, mittleren und unteren Beamten geben. Es sei nicht der Sinn der Revolution Hinters gewesen, alles gleichzusetzen.

Schließlich der Veranschaulichung des deutschen Rechts erklärte Dr. Frank, nicht der Paragraph solle der Tyrann des Lebens sein, sondern das Leben solle über den Paragraphen herrschen. Dr. Frank kam dann auf die nationalsozialistische Debatte im Zusammenhang mit dem Reichsorganisationsbrandbrief zu sprechen. Sie sind als deutsche Juristen, so erklärte er mit erhabener Stimme, entrüstet darüber, daß man in der Welt glauben annehmen zu können, daß wir irgendeine im Interesse der Politik das Recht beugen wollten. Wir sind empört über die Unterstellung, daß hier irgendwelche Geschehnisse vorgekommen wären, um in diesem Brandbriefprozeß nicht rechts den Angeklagten alle die Rechte aufzugeben zu lassen, auf die sie nach der Strafprozessordnung Anspruch haben. Wir bekennen uns zum Rechtsstaat, und es ist in der ganzen Welt niemand befugt, dieses Bekenntnis zu betreten.

Wer dennoch glaubt, dies tun zu können, herrsche die Schandspitze in Deutschland herrsche ein Willkürregiment, dem sei gesagt, daß er sich in Deutschland verlohnen in der hier herrschenden Zuständen unterrichten kann. Dr. Frank teilte in diesem Zusammenhang mit, daß er zum Zeitpunkt der Kundgebung eine ganze Reihe prominenter Juristen eingeladen habe.

Aus Anlaß der Staatsratsitzung.

Zahlreiche Beförderungen bei der Schupo. Wie der Amtliche Preussische Präsidentenmittteil, hat aus Anlaß des feierlichen Zusammentritts des preussischen Staatsrates am 15. September der preussische Minister des Innern eine größere Anzahl von Polizeioffizieren und Polizeimeistern der Schutzpolizei in Anerkennung ihrer Verdienste um die nationalsozialistische Bewegung in die nächsthöhere Rangstufe befördert. Die Zahl war begrenzt, so daß hierbei nicht alle verdienstvollen nationalsozialistischen Kämpfer aus den Reihen der Schutzpolizei berücksichtigt werden konnten. Dabei lieh hier ausdrücklich hervorgehoben und anerkannt, daß sich unter den diesmal nicht beförderten Polizeibeamten viele befinden, die durch gleiche Verdienste wie die Beförderten verdient gemacht haben.

Doerss' Vernehmlichkeitsplan.

Wie die „Ansprüche Zeitung“ meldet, ist das Vermögen des ehemaligen Gauleiters Franz Doerss beschlagnahmt worden. Das Radiogeschäft Doerss in Ansbach ist ebenfalls beschlagnahmt worden. Auch dem Vater des Gauleiters, dem SA-Führer in Halle in Halle geborenen und dort anhaltigen Reichsbannerführer Franz Doerss sen., ist die überreichliche Staatsbürgerrechte aberkannt und die Sicherstellung des vorhandenen Vermögens verfügt worden.



Eine Kundreise durch die Quartiere.

Wie der Ruhetag im Manöver aussieht. — Soldatenleben, ei, das heißt lustig sein.

Von unserem ins Manövergelände entsandten Stb.-Redaktionsmitglied.

Soldatenleben, ei, das heißt lustig sein
Da stehen die Soldaten
zum Schmelzrauten
Champagnerweins, Champagnerweins . . .

So wenig geht es nun aber nicht zu in den Manöverquartieren unserer Soldaten als Strand des Parades aber auch haben sie ihren Ruhe- und Quartiermutter leicht doch schon jenen Stolz dazwischen, es ihren großen Namen so gemüßlich wie möglich zu machen. Und der Quartiermutter heißt jetzt die Rufe mit den Sonntagsgartnern und die Rufe mit dem „ollen Klaren“, vor dem er hat ja selber einmal gedient und weiß, was einem Vaterlandsverteidiger aufkommt.

Bei den Minenwerfern

Nun ist soch ein Ruhetag, wie er von der Hochungsleitung für Donnerstag vorgebehen ist, ein eigen Ding. Er soll der Erholung von Mensch und Tier dienen; aber auf die Baracken legen und kaulenzen, das ist es selbstverständlich bei den „Reuten“ nicht. Das hat auch eine Stundfahrt durch die Quartiere herbeigeführt. In Wieseler bei Ermelsleben sind die Minenwerfer schon früh aus den Baracken. Am Rande der Straße haben sie ihre Werkzeuge aufgeföhren und „wintern“



Kener Führer der Deutschen Studentenschaft
Dr.-Ing. Oskar Stäbel
der Reichsführer des nationalsozialistischen Studentenbundes, wurde vom Reichsminister des Innern zum Führer der Deutschen Studentenschaft ernannt.

daran nach der alten Melodie „Aeb immer Treu und Redlichkeit“, wenn es auch schwer fällt nach dem gestrigen Dämmerlopppen im Dorfzug . . .

Sie haben den Verdienst auseinanderzunehmen, das Rohr abzulängen, und dann werden die blanken Teile haubdhändig eingesehtet. Schließlich slängen die Arbeiterinnen und auhen wie gelebt. Voller Stolz zeigt uns der Unteroffizier seine Schießheisen; die Mannschaften stehen dabei und erklären gern alles. Auch hier beklagt es sich wieder, daß unsere Reichswehr nicht nur tüchtige Soldaten, sondern auch hüßlich-befehdende und freundschaft-lose Menschen ergibt. Es ist eine Freude, sich mit diesen lauberen, intelligenten jungen Männern zu unterhalten.

Wieder brausen wir mit dem Kraftwagen über die Landstraße. Wagen und Kraftfahrer mit Offizieren sitzen vorüber. Die Stäbe haben heute auch nur sehr begrenzte Ruhe. Jemand ist schon wieder eine Geländebefähigung und Befprechung der morgigen Aktionslage angeheht.

Von ferne grüßt die Burg Arnstein bei GutsMuthsberg. Wir fragen ab nach Stangerode und kommen damit in die Gegend des geirigen Gesehts.

Bei den Pionieren

Wie wir uns versehen, halten wir wieder vor der Sperrzone nordöstlich Alferode. Hier sollen die Pioniere ihren Ruhetag damit aus, daß sie mit Schabkannen und Waschlinsenläden das Bollwerk aus diesen Buchenstämmen, das gestern die Ulbrichtstraße herrie, wieder auseinanderzuolamentieren. Eine Beschäftigung, die nachgerade in Arbeit ansartet.

Aber schlanfend Mark Beschlusung demjenigen, der einen alten Krieger aus der Ruhe bringt! Sie schaffen es schon: „In — gleich!“ erntet das Kommando, und zugleich stecken die Hände an und wälzen den schweren Stamm beiseite. In dieses „In — gleich!“ dieses gemeinliche Anspand, heute nicht die Solma für unser ganzes Volk geworden?

In der Ruhepause finden die Kameraden noch Zeit, ein Lied zu singen. Die schwerwichtige Seite liegt in seltsamen Gegenwärtigen den frühen unbeschämten Gesichtern. Daß noch so viele Soldatenlieder so lustigraug singent!

„Reht ist der Weg zurück ins Heimatland, So weit, weit, weit!“
Dort bei den Sternen überm Balbesrand liegt die alte Zeit.
Vieder brave Pionier
Schreit sich heimlich lo nach ihr.
Reht ist der Weg zurück ins Heimatland, So weit, weit, weit . . .

Bei der braven Infanterie

Dann trägt uns der Wagen durch den scharfen Wind, der von den Darzbergen herabweht, weiter. Am Straßenrand blühen letzte Blumen: Scheinfrucht, blaue Sterne der Wegmalen, gelbes Beinfrucht und Rainfarne. Die Vogelbeerbäume hängen ihre Korallen über den Weg, ein Turmalite rüttelt über den Strobdümen und dann und wann schickt die Sonne ein leises Winkeln durch den Herbstmorgen.

Wir nähern uns Peimbach. Vom hohen Gana laut Schloß Mansfeld ins rauchgeschwätzte Indrüggebiet mit seinen Schloßgebirgen und Schlotten. Kaum liegt die hohe Unterführung der Bürgerstraße hinter uns, da wohnt uns ein Meer von Raben entgegen. Hier muß die Einquartierung ganz die liegen, nach den vielen festlichen Farben zu urteilen, mit denen sich das Städtchen geschmückt hat.

Wir treten in einen weiten Hofort. Eine Feldstraße und Postwagen stehen dort. Die Nachrichtenkompanie des Infanterie-Regiments 12 liegt hier. In einer Ecke reihen sich Infanterierinnen ihre Baracken. Der Raum muß hinlangen, mein Bekleidungsamt ist schon fast so hoch, zu einem Schützen, und dann Schatz und Koffeln mit dem Handballen volliert — jawohl, immer ranzweidigt und nicht gesättigt!

Es scheint demnach immer noch der alte Zug zu herrschen. Der Herr Oberfeldwebel, noch immer „Zierich“ genannt, schreit mir über den Kopf, die „Kommisibibel“ in der Knopfreise des Waffenrocks. Er sieht den Kamfren zu, wie sie ihre Geräte in Staub bringen. Er vorant die Faszern, die mit Karntische und strigeln ihre „Faszern“ appellierbar machen, an. Ja, lo ein „Glatzmäßiger“ muß seine Augen überall haben.

Es ist ein humbewegtes Bild, wie die Leute in ihrem reinlichen Brillanzhaus überall unerbrossen bei der Arbeit sind. Na, nun hinst auch mal ein „Junens!“ ruft der Feldwebel, und die lassen sich das nicht zweimal sagen. Sie denken an die kleine mollige Gfriebe oder an die schlaffe Hols oder an sonst ein Gharntons- oder Manöverstücken, von dem dann das Lied sagt:

„Sie hat Mangeln,
Wie zwei Sternelein,
Einen roten roten Mund,
Ja, bei ihr weilt ich lo gerne
In der späten Abendstund.“

Die Musik spielt.

In GutsMuthsberg ist auch allerlei Los. Raben, Girlanden und Schilder: „Willkommen!“ Die Quartiergäste stehen vor den Türen und erzählen von gelrigen „Manöverball“, der eine ganz große Sache gewesen sein soll. Im GutsMuthsberg Couronne-Emplang. Und am Denmal hat sich die Musik des 1/2 aufgegeben und spielt, just wie ich vorbeikommt, den Paradenmarsch meines alten lieben Regiments:

Die Musik spielt.

„Reht kommt, reht kommt die,
Die verhoffe ein Infanterie . . .“
Wie die „Mehspuder“ diesen flotten jagdigen Marsch hinstegen, das ist eine Bombe für jedes alte Soldatenleben. Die kleinen Wädhgen sind natürlich vollstänig erstöhen, aus dem Fenster. Alte liebe Märche rühren ihnen aus Hera. Wie oft sind sie danach marschiert! Da sind die alten Soldaten alle wieder jung. Ihre Augen leuchten — und um den Mund zuckt es ihnen lo seltsam. Sie selbst können ja nicht mehr Soldaten werden, aber ihre Jungen, diese berben frechen Bengels, die hier überall herumspinnen, die sollen einmal wieder das Ehrenkleid der deutschen Wehrmacht tragen! So und nicht anders sind die Gedanken beghastet, die jene alten Soldaten im Kopf und Herzen bewegen.

Der Manöverabder.

„Ist denn auch Eure Verpflegung gut?“
frage ich einen Soldaten.
„Konforzion!“ verichert er lakonisch und lacht dabei über sein ganzes Hirschbogenschick.

Die Magenfrage steht nämlich bei jedem rechten Marschierer an erster Stelle. Im allgemeinen tut ja schon jeder Quartiergeber das Seine. So war es früher vor dem Kriege und lo ist es jetzt wieder. Zu meiner Zeit kam es aber doch manchmal vor, daß der hungrige Manöverabder in ein Quartier kam, wo es nichts rechtens zu brechen und zu beißen gab. Besonders gefährlich waren Salzheringe. Diese wurden dann an die Hände angelegt, was selbstverständlich zur Verhinderung des Handglatzschickes beitrug. Aber davon wird man bekanntlich nicht fäst. Da aber kam der „Manöverabder“ gerade recht.

Dieses Tier ist ein holzer Hahn, der dem hungernden Vaterlandsverteidiger gerade in den Weg läuft. Nun wird das Vieh nicht etwa gleich gefangen. Nein, es wird erst verwarnt: „Weh! weh, oder ich si in die dich!“ Wenn es a b an aber nicht wegeht, wird es zum „Kochgeschirr-Spiranten“ ernannt, ergriffen und um einen Kopf kürzer gemacht.

Wer an diesem Verfahren etwa etwas auszufehen haben würde, dem zucht der alte im Paradenmarsch erstante Krieger zu: „Marschieren Sie er! mal von morgens 4 Uhr bis mittags 12 Uhr, daß Ihnen die Junge bis zum Koppelschloß hängt — und dann seien Sie Salzheringe!“

Bei den „Bumstlöppchen“.

Die liebe Artillerie wird es mir hoffentlich nicht verzeihen, wenn ich die Jünger der

„Lieber sterben in Wehr,
Als leben ohne Ehr!“

„Reht kommt, reht kommt die,
Die verhoffe ein Infanterie . . .“
Wie die „Mehspuder“ diesen flotten jagdigen Marsch hinstegen, das ist eine Bombe für jedes alte Soldatenleben. Die kleinen Wädhgen sind natürlich vollstänig erstöhen, aus dem Fenster. Alte liebe Märche rühren ihnen aus Hera. Wie oft sind sie danach marschiert! Da sind die alten Soldaten alle wieder jung. Ihre Augen leuchten — und um den Mund zuckt es ihnen lo seltsam. Sie selbst können ja nicht mehr Soldaten werden, aber ihre Jungen, diese berben frechen Bengels, die hier überall herumspinnen, die sollen einmal wieder das Ehrenkleid der deutschen Wehrmacht tragen! So und nicht anders sind die Gedanken beghastet, die jene alten Soldaten im Kopf und Herzen bewegen.

Die Musik spielt — Militärmusik, das ist ein Rud, ein Juch. Bauern und Arbeiter, die einh den bunten oder grauen Rod gegengen, lehnen während ihrer Mitanzichte aus dem Fenster. Alte liebe Märche rühren ihnen aus Hera. Wie oft sind sie danach marschiert! Da sind die alten Soldaten alle wieder jung. Ihre Augen leuchten — und um den Mund zuckt es ihnen lo seltsam. Sie selbst können ja nicht mehr Soldaten werden, aber ihre Jungen, diese berben frechen Bengels, die hier überall herumspinnen, die sollen einmal wieder das Ehrenkleid der deutschen Wehrmacht tragen! So und nicht anders sind die Gedanken beghastet, die jene alten Soldaten im Kopf und Herzen bewegen.

Die Magenfrage steht nämlich bei jedem rechten Marschierer an erster Stelle. Im allgemeinen tut ja schon jeder Quartiergeber das Seine. So war es früher vor dem Kriege und lo ist es jetzt wieder. Zu meiner Zeit kam es aber doch manchmal vor, daß der hungrige Manöverabder in ein Quartier kam, wo es nichts rechtens zu brechen und zu beißen gab. Besonders gefährlich waren Salzheringe. Diese wurden dann an die Hände angelegt, was selbstverständlich zur Verhinderung des Handglatzschickes beitrug. Aber davon wird man bekanntlich nicht fäst. Da aber kam der „Manöverabder“ gerade recht.

Dieses Tier ist ein holzer Hahn, der dem hungernden Vaterlandsverteidiger gerade in den Weg läuft. Nun wird das Vieh nicht etwa gleich gefangen. Nein, es wird erst verwarnt: „Weh! weh, oder ich si in die dich!“ Wenn es a b an aber nicht wegeht, wird es zum „Kochgeschirr-Spiranten“ ernannt, ergriffen und um einen Kopf kürzer gemacht.

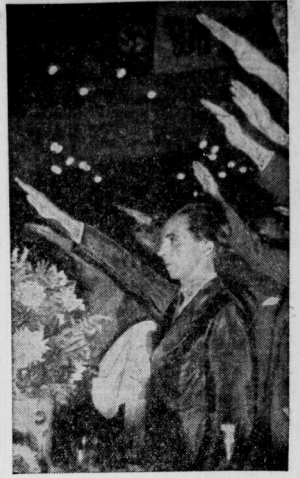
Wer an diesem Verfahren etwa etwas auszufehen haben würde, dem zucht der alte im Paradenmarsch erstante Krieger zu: „Marschieren Sie er! mal von morgens 4 Uhr bis mittags 12 Uhr, daß Ihnen die Junge bis zum Koppelschloß hängt — und dann seien Sie Salzheringe!“

Die Sache mit dem Manöverabder hat also schon ihre Wichtigkeit. Solch ein Tier geht nicht auf die Straße, sondern in den Koppstopp, wenn Soldaten kommen. Reht es doch schon im „Wallenstein“:

„Der Wehrstand soll leben!
Der Nährland soll geben!“

Die liebe Artillerie wird es mir hoffentlich nicht verzeihen, wenn ich die Jünger der

„Lieber sterben in Wehr,
Als leben ohne Ehr!“



Verbindung des neuen Propaganda-Programms

Reichsminister Dr. Goebbels bei der Kundgebung im Berliner Sportpalast

Im Berliner Sportpalast fand am Mittwoch die Mitglieder-Versammlung des Gaues Groß-Berlin der NSDAP statt, an der der Berliner Gauleiter, Reichsminister Dr. Goebbels, im Auftrag des Führers ein gewaltiges Programm verkindete mit dem Ziel, daß nationalsozialistisches Denken dem Volk in Fleisch und Blut übergehe.

fr. Barbara mit diesem Felbansdruck belege. Sie hat uns von der Infanterie oft genug wader gehöhnt, deshalb lassen wir uns von ihr auch gern „Sandbäll“, „Stoppelboopier“ und dergleichen nennen. Wer hat, der hat. Wer kann, der kann. Nur kein Heiß.

Bei solchen finsternen Betrachtungen kommen wir schnell über GutsMuthsberg nach Peitfeld. Da berechtigt vielleicht ein Geseht: Jahrmart und Soldaten in rauhen Mengen! Hier ist Feldartillerie vom Regiment 4 untergebracht. Wir kommen gerade zum Ferdapell im Hohenzollernpark anrecht.

In langen Reihen stehen die „vierbeinigen Kameraden“, außer gerannt zur Verhinderung bereit. Schon im Kriege meiste sich meine schwarze Infanterieeinheit immer in Hochachtung vor der Liebe und Sorgfalt, mit der die von der Artillerie und Kavallerie ihre Pferde pflegten.

Hier gehen ein Oberleutnant, ein Hauptmann und zwei Oberleutnants die Front der Pferde ab — und sie nehmen es sehr genau. Der Hauptmann streicht mit dem Wehrstift das braune Fell gegen den Strich, dann zeigt sich, ob der Gaul gut gepupst ist — oder ob der Fahrer Schlotterlahn sich diese Arbeit mit einem Petroleumlampöppchen leicht gemacht hat.

Dann werden die Gänle nacheinander im Trabe vorbeigeföhrt. Dabei zucken die Vorführenden stets den Namen des Tierens: „Erik“, „Günter“, „Walter“, „Hans“, „Hermann“, „Herrbube“, „Jwan“. Ein prächtiges Tier ist „Teufelslohn“. Er hat zwar eine dämlische Kamsnause, ist sonst aber raffig, fast elegant. „Ferdinand“ scheint etwas „Jwanabrig“ zu haben und „Kamlet“ muß noch einmal vorgeführt werden; er schont tatsächlich voru rechtens etwas. Das muß sich morgen bedöhen sein. Der Herr Veterinar hat das Wort.

Gleich nebenaan stehen ein Beobachtungswagen und ein Fernsprechwagen neben den Prohen. Zwei schöne Knallbüchsen sind auch noch da. Ein Leutnant erklärt uns alten Soldaten bereitwillig das Geseht. Was ist schon groß an den paar Kanonen, die wir haben, zu verraten! Schwere Artillerie ist uns verbot n. Tanks gibt es nur für die anderen. Militärlingsgange gibt es auch nicht für Deutschland.

Wie gern möchten wir uns unserer Wehrmacht von Herzen freuen! Sie ist lo frohschallig, so eifrig, so glänzend geschnit. Aber immer, wenn man tiefer blickt, sieht man auf Verfallens. Wie lange noch wird man unserm Volk, das stets nur mit reinsten Händen sein Schwert geführt, das einfachste Recht der Selbstbehauptung und die Freude an männlicher ehrlicher Wehr vorzuenthalten?

So kehren wir, die wir fröhlich ausgezogen, sehr ernst von der Fahrt zurück. Und fest steht in unsern Herzen das eine: Wir wollen unsere Wehr und unsere Ehr wieder haben, wollen als neu und für immer geeintes Volk in eine Zukunft hineingehen, über der die Sonne des Friedens leuchten möge. Ueber der aber auch das Wort unserer alten A. V. F. aus dem Kriege stehen soll:

„Lieber sterben in Wehr,
Als leben ohne Ehr!“

Die Schweden kommen!

Die Schweden „erzwingen“ den Elbübergang bei Langermünde Im Rahmen der Landwehrübungen der alten Reichsstadt Langermünde an der Elbe wurde ein großes hüßliches Festspiel „Die Schweden kommen!“ vor den Mauern der Stadt aufgeführt. Auch heute regnete der Kaiserlichen rückt die schwedische Kavallerie unter König Oskar Adolf und Kommandant unter dem Feuer der Kaiserlichen den Uebergang über den Elbstrom.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gvb:3:1-848334-193309153/fragment/page=0003

Aus der Heimat

Kinderwagen in Flammen.

Waffen. Auf dem hiesigen Krammmarkt explodierte der Spiritus-Söder ein es 23 Liter fassendes, eine Zündflamme entzündete einen in der Nähe stehenden Kinderwagen und legte ihn in Brand. Glücklicherweise hatte die Mutter das Kind gerade auf den Arm genommen, so daß es nicht in Gefahr kam. Die Ursache der Explosion ist hierzu anzugeben, das der Händler, ohne die Flamme des Soders zu löschen, Brennstoff aufgefüllt hat.

Verteuerungslid

Zwei Schwermereiter, ein Reitschüler.
Wanzen. Madis erlegte sich auf der Kreisbahn in der Nähe des Stadions ein Verletzungsal, bei dem es zwei Schwermereiter gab. Der Schloffer Wilh. Seelig aus Klein-Gemersleben fuhr mit einer Reitfrisur in einem Motorrad von Wanzen nach Nietmersdorf, Oberleit trat er gegen ein nabeleuchtetes Fußwerk des Führers Peters, das Fußwerk stieß auf, und der Fahrer blieb mit leichten Verletzungen an dem Wagen liegen. Der Motorradfahrer und seine Besatzer wurden schwer verletzt. Dr. Pfeleldt, Wanzenleben, leitete die erste Hilfe und ordnete die Überführung der Verletzten in das Döberitzer Kreis-Krankenhaus an.

Anhaltliches Geflügel in Rom.

Bernburg. Der 5. Weltkongress für Geflügelzucht in Rom hat die damit verbundene Internationale Geflügelausstellung in Rom und im Umkreis der Stadt eröffnet. Am besten besetzt ist die deutsche Abteilung. Auch Anhalt führt nicht. Es haben ausgestellt: R. K. n. f. c., G. K. n. f. c., M. K. n. f. c., w. u. r. d. f. o. n. e. S. a. n. d. e. m. u. n. d. r. o. n. d. 60 Anhalt, Zauben hatten mehrere Paare aus Anhalt, nämlich weiße Trommelhühner von Stone, aus Kitzhen-Gaus und Bernburger Trommelhühner, rote, von W. B. J. o. r. t., auch aus Kitzhen-Gaus.

Mehrere Feuerwehrelemente verlegt.
Sitzbüchse (Saale). Auf dem in der Nähe liegenden Rittergut des Freiherrn von Reichenstein wurden eine Scheune und mehrere Nebengebäude durch Feuer eingeäschert. 180 Zentner Stroh, 175 Zentner Heu, landwirtschaftliche Maschinen und Geräte fielen dem Brand zum Opfer. Mehrere Feuerwehrelemente wurden bei den Löscharbeiten verlegt.

Rückgang der Arbeitslosigkeit.

Magdeburg. Der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit wurde auch im Monat August im Bericht des Arbeitsamtes Magdeburg unvermindert fortgesetzt. Die Zahl der Arbeitslosen ist wieder erheblich zurückgegangen, während am 31. Juli noch 44 000 Arbeitssuchende gezählt wurden, betrug die Zahl Ende August nur noch 40 965. Das bedeutet einen Rückgang von 8,7 Prozent. Die Zahlen der Unterrichtungsempfänger, verminderten sich um 488, das heißt einem Rückgang von rund 13 Prozent.

Ingrid Ohlens Weg zur Liebe

Roman von M. v. d. Ostie
Urheberschutz. — Copyright by Georg Müller-Arch. Langen, München 1922.

(13. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
Auch noch ihrer Rücksicht waren sie zunächst außerhalb der Bürolinden weniger zuhause als im Anfang ihrer Freundschaft. Die jüdischerstämmlichen Direktor der wichtigsten Münchener Agenturen wählten Jrians Welt hart in Anspann, namentlich der Oberst Witte, den Ingrid damals aufgefunden hatte, als sie während der Abwesenheit Jrians wegen der bekannten Verletzung eines Militärarrestes in einen Konflikt zwischen Offizieren und Auftraggeber geraten war, den sie allein nicht ausgleichen konnte. Seitdem verlor sie Oberst Witte Jrians mit seiner Bewunderung. Ingrid hatte Jrians aber gerade bei ihm, daß er die Frauen, auch die deutschen Frauen, als faule Biest anfing, die nur darin verschieden waren, daß sie einen mehr oder weniger hohen Preis hatten. Der ganze Ausbruch seines braunroten Jähworts gegen die dem Himmel Strickfäden fühlte sie ab. Sie hatte Anfangs keine Miße geglaubt, ihn sich ferngehalten. Er rechnete mit ihrer Sanftmut und meinte, sie mehr einzulichteln, als er halt dessen ihr machende Weisung wurde. Trotzdem wachte er bei dem ersten zufälligen Alleinsein mit Ingrid einen zärtlichen Anflug auf. Ingrid hatte demnach verstanden, daß Jrians in Oberst Witte einen schwierigen und launenhaften Gegner sah, den er die Liebe des halbwüchsigen Schwermereiters nicht einbinden, mit besonderer Rücksicht behandelte. Ingrid war im Begriff, den Obersten aufzugeben, um sich seiner zu wehren, als Frau Alredts Eintritt sie aus ihrer peinlichen Lage befreite. Ingrid beschwerte sich bei Jrians über den Obersten. Er versprach, ihn zur Rede zu stellen, wie man einem erkrankten Kind die Erfüllung eines Amtes an-

Der eiserne Beien im Stadthaus

Kampf gegen jede Korruption. / Oberbürgermeister erhält halbe Pension

Genert. Bürgermeister Kretschmar tritt auf Grund des § 4 des Berufsbeamtengesetzes vom 7. April 1933 aus politischen Gründen zum 1. Oktober 1933 in den Ruhestand. Stadtrat und Stadtbaurat Weidbrodt, der gegen sich wegen der Vorgänge in den städtischen Werken ein Disziplinarverfahren beantragt hatte, ist auf Grund des § 54 der Beamteneinstellungsordnung vom 27. Jan. 1932 seiner Dienstgeschäfte entbunden worden. Bis zum Ablauf des Disziplinarverfahrens wird ihm die gesetzlichen Gehaltsanteile seiner bisherigen Dienstbesoldigung anvertraut.

Da mit Rücksicht auf die Unterdrückungsereignisse im Grohsauerwerk Regeschsprüche unausbleiblich sind, hat der Magistrat beschlossen, die Hälfte der dem früheren Oberbürgermeister Dr. Mann ausbleibenden Pensionssätze bis an weiteres einzubehalten. Der Betriebsingenieur

Schulze im städtischen Elektrizitätswerk hat um seine Pensionierung nachgehakt und ist befürwortet worden. Dem Antrag des technischen Vorkontrollinspektors Richter am Elektrizitätswerk auf Verlegung in den dauernden Ruhestand ab 1. Oktober 1933 ist um des Magistrats entsprochen worden. Bis dahin wird er zum Dienst beurlaubt. Dem Antrag des Betriebsleiters Wiemann vom Grohsauerwerk auf Verlegung in den dauernden Ruhestand ab 1. Oktober 1933 ist um des Magistrats entsprochen worden. Bis dahin wird er vom Dienst beurlaubt.

Weber die Korruptionsaffäre bei den städtischen Werken haben wir bereits früher berichtet. Da die Voruntersuchung noch andauert, läßt sich auch heute nichts Genauereres darüber sagen. Wir erinnern daran, daß aus Anlaß dieser Affäre sich der Stadtbaurat Deidelmann und der Kreisbauamtsrat Ring das Leben genommen haben.

Battenmord im Jähzorn.

Tragischer Abschluß einer zerrütteten Ehe. / Bierreise nach dem Mord.

Afischerleben. Wie schon berichtet, meldete sich in der Nacht zum Mittwoch beim Polizeirevier in Magdeburg der frühere Profkürst Wilh. Pöhlle von hier mit der Angabe, daß er durch einen unglücklichen Zufall am Dienstagmittag kurz nach 14 Uhr seine 41jährige Frau in seiner Wohnung erschossen habe. Die sofort benachrichtigte Afischerlebe Wortkommision drang darauf in die in der Längen Reibe 20 gelegene Wohnung ein. In einem Zimmer auf dem Teppich hingestrichelt lag tatsächlich die erschossene Frau, zugebunden mit einem Lafen. Auf der Leiche lag ein Kranz. Mittags wurde Pöhlle durch Kriminalbeamte von Magdeburg nach Afischerleben übergeführt, um an dem Leichnam geschnitten zu werden. Auf dem Leichnam wurde ihm die Leiche nach der Angabe, daß es sich um einen Unfallsfall handle, gelangt dann aber dem Polizeiobermeister Jabel und Kriminalassistent Otto, seine Frau im Akt erschossen zu haben, und behauptete dieses Geständnis auch gegenüber dem Untersuchungsrichter und dem Staatsanwalt aus Halberstadt, die inzwischen eingetroffen waren.

Mit dieser furchtbaren Tat hat ein schon länger währenches Eheverhältnis seinen tragischen Abschluß gefunden. Die Eheleute Pöhlle wohnten in der Längen Reibe in einem hübschen, ansehnlichen Gebäude, das im Rahmen der übrigen alten Häuser kaum auffällt. Im Erdgeschloß wohnt eine Tischlerfamilie, im ersten Stod die Familie Pöhlle. Der Gemann Pöhlle ist 40 Jahre alt und war Profkürst bei der Maschinenfabrik Welter & Söhne in Afischerleben. Aus bisher nicht bekannten Gründen hat er diese Stellung aufgegeben und die Angabe, er habe eine Stellung in Dresden. Der Täter war schon längere Zeit in großen Selbstwierigkeiten und machte am Dienstagmittag seiner Frau ein Geständnis darüber, Taraf hat es schon gegeben, durch den Pöhlle in sehr großer Erregung geriet. In der Nut hat er die im

Bücherkrant liegende Pistole ergriffen und seiner Frau von hinten einen Kopfschuß beibrachte. Als die Frau stöhnend an der Erde lag, konnte er die Daulen nicht mit ansehen und gab einen zweiten Schuß in das Herz seiner Frau.

In der Morgenbahn stieß während der furchtbaren Tat das sechsjährige Töchterchen der Eheleute. Der Vater nahm das Kind, nachdem er noch blutbesetztes Papier in die Hand gesteckt hatte, an die Hand und ging eine halbe Stunde lang mit seinem Töchterchen in den Längen Längeren, um dem Kind einen ruhigen Schlaf zu verschaffen. Als er von diesem Gang wieder nach Hause kam, hat er veräuferte Briefe geschrieben. Im Anschluß daran hat der Täter sorgfältig seine Wohnung verschlossen und in verschiedenen Koffeln in Afischerleben mit jenen Leuten getrunken. Gegen 10 Uhr abends ist er dann mit seinen Freunden, ohne daß diese ihm von der furchtbaren Tat etwas angemerkt hatten, im Kraftwagen nach Magdeburg gefahren. Er hat dann dort weiter die Nacht in verschiedenen Koffeln zugebracht.

Erst gegen 7 Uhr morgens meldete er sich an dem Polizeirevier. Vom Revier aus wurde er dem Polizeipräsidium in Magdeburg geführt, und von dort erst wurde die hiesige Polizei von der grauenhaften Tat benachrichtigt. Am Mittwochmittag, nachdem der Täter aus der Reibe seiner Frau nach längerem Verweilen das Geständnis abgelegt hatte, wurde die Leiche im Krankenhaus obduziert. Pöhlle wurde dem Amtsgerichtsgefängnis Afischerleben zugeführt und wird nach Halberstadt gebracht werden.

Schnj aus der Hinterkur.

Afischerleben. Abends wurde in der Rückergasse ein Frl. ergriffen durch einen Schuß am Kopf erschossen verlegt. Als Schüsse wurde ein Frl. ergriffen durch einen Hund seiner Leiche wurde in die Leichenkammer überführt.

Berufung ins preussische Kultusministerium

Meimar. Wie aus Berlin berichtet wird, hat der Preussische Kultusminister R. u. H. am Mittwoch an die Spitze der Schulabteilung des Kultusministeriums den Studienrat Wilh. Zunkel aus Meimar berufen, der als Gruppenleiter den Erab des Obersten Schulrats angeteilt und vom Staatsrath Hofmann zu diesem Zweck beurlaubt worden ist. Damit hat ein alter, bewährter nationalsozialistischer Kampfer die wichtige Abteilung der Kultusministerien übernommen. Runkel kam seit 1929 an der Spitze der SM in Thüringen. Im Jahre 1932 wurde er zum Gruppenleiter, im Frühjahr 1933 zum Thüringischen Reichshauptstadtssekretär als Vertreter der SM zum Thüringischen Staatsrat ernannt.

Sägwerk geht in Flammen auf.

Oberfrosen (Schr.). Mittwoch abend lobte über Oberfrosen drei Stunden lang der rote Widerfchein eines großen Flammenmeeres. Das Sägewerk der Firma Hilmar Reigt hat die Kultusministerien in den Geläufungen fand das Feuer über die Nahrung. Sofort wurden in den umliegenden Dörfern die Feuerwehren alarmiert. Umständlich Motorpumpen war zwar nach wenigen Minuten an der Brandstätte angelangt, konnte aber infolge eines Motorstehens nicht in Tätigkeit treten. Mehr bedauerlicher Ausfall! Weiter wurde die Driksfeuerwehr von Weifen und die kleine Motorpumpen von Gelchow erschienen. Es gelang dem energiegelassen Kampf der Wehren, das Feuer auf einen sehr ansehnlichen Motorstehen abzuwehren. Der Schaden der Arbeit war die Gefahr, daß das Feuer weitergriff, wobei, da glücklicherweise zur Zeit des Brandes Windstille herrschte, das Sägewerk mit zwei Holzstücken, das Maschinenhaus und die angrenzenden Arbeitsräume brannten vollständig nieder.

Der Schaden dürfte sehr hoch sein, da die Maschinenanlage eine der modernsten war. Die heute noch rauchende Brandstätte, auf der nur der 28 Meter hohe Schornstein und die Reste der Gatterwerke noch stehen, zeigt ein Bild über Verwüstung. Ueber die Brandursache ist noch nichts bekannt. Das Sägewerk von Weigt war eines der wenigen, die bis in die letzte Zeit hinein sehr beschäftigt waren. Es arbeitete während dieses Sommers zumeist in zwei Schichten.

Zwei Waldbrände in zwei Monaten.

Waltersburg (Graz). Im Regenergebiet in der Nähe des Schlagerkreuzes entstand ein Waldbrand. Der Waldboden stand auf einem Gebiet von etwa 500 Quadr Metern in Flammen und aus einem Eisengehülls fang Feuer. Feuerwehrl und Technische Nothilfe sowie zahlreiche Privatpersonen löschten den Brand nach angetragener Arbeit. Das Feuer ist wiederum durch leichtfertiges Umgehen beim Abfegen durch Wänderabgel entstanden. Die Feuerstelle wurde noch aufgefunden. Die Schuldigen konnten nicht ermittelt werden. Dies ist der für die Waldbrand innerhalb zweier Monate hier.

Wom Güterzug geldet.

Schleffwitz. Donnerstag vormittag ließ sich hier in Leipzig wohnende Geschäftsmann Abraham Wrod von einem Güterzug hier am Kopf erschossen verlegt. In der Nähe der Güterzug war ein Güterzug mit einem Schiene Leiche wurde in die Leichenkammer überführt.

namhalm im Besuchszimmer Eliaabets erschien, um Eliaabet zuerst von ihm fast enttäuscht. Ein zwar gebrannter, aber völlig europäisch wirkender Herr überreichte ihr einige erlesene Polten und benetzte sich hinter ihre Ohren. Die würdige Stellung Jrians beindruckte sogar Ballot. Die Unterhaltung wurde in französischer Sprache geführt, bis Ballot, der die Sprache nicht beherrschte, sich nur wenig daran beteiligen konnte. Erredmann verließ die gemessene Ernst, mit dem Jrians sich über Frankreich und Deutschland äußerte, seine Wirkung auf Ballot nicht, und seine höfliche Auforderung beim Wchloß. Jrians mochte seinen Besuch bald wiederholen, war aufständig gemeint. Auch Eliaabet, die befragt die altliche, fast väterliche Art beobachtet hatte, in der Jrians mit Ingrid umging, schloß sich dieser Auforderung an.

Jrians war ein Weiber in der Kunst. Ingrid gahz langsam, ohne daß sie sich es gemerkt hätte, vom Einfuß in der Angehörigen frei zu machen. Nur um deren ihm deutlich fühlbare Gegenwärtigung zu überwinden, hatte er sich in dem Gefühl bei Ballot über die Freunde. Dabei machte der nachherige Vorkauf, bis namentlich Eliaabets Günst und Vertrauen zu gewinnen, mit fihler Überlegung in die Tat umgesetzt. Schon bei dem nächsten näheren Zusammenkommen, das die beiden Jrians beauftragte, Ballot, daß sie ihm williger in die fremde Welt folgte, die er ihr langsam vertraut machen wollte, als sonst. Es war auch fest nun ein mifevolles Vorwärtkommen, aber seine Gewand hier unerschöpflich. Er hielt Ingrid gleichsam fest bei den Händen gepackt und zog sie unauffällig über ein Hindernis nach dem andern. Ihr selbst unbedenkt, nahm er die langsam die treibere Darmtongue in der Hand und hatte dafür seine Welt der Stetis in ihr auf. Nach jeder ihrer manchmal sehr liebhaften Diszussionen, in denen kein Verstand über ihr Gefühl triumphierte, blies etwas von seinem Weifen in ihre Brust ein Holzstäbchen, das in der Tiefe ruhte und erst viel später

zu leben beginnen sollte. Er führte sie in die mohammedanische Weltanschauung durch das sprachliche Wunderwerk des Korans ein und stellte die Anhänger Mohammeds und die Einmaligkeit seiner Lehre in Veranschaulichung der Weltanschauung. Er war sofort in seiner Ansicht noch länger verweilt, in sich selbst den Born der Geist zu erkennen und fertig zu halten. Im Anschluß daran liebte er es, Beispiele von Incesseriem Namen und von Selbstvergessenheit ansehnlichen Menschentums in pantastisch hohen Bildern vor ihr aufzuführen. Dabei bekam seine Stimme jagende Kraft, und Ingrid hörte ihm zu, hinterzogen von seiner Verheißung. Ingrid und Gegenwärtigkeit waren die heiligen Wiederholung, der sie heimale immer noch kurz vorher erfüllt hatte. Ein dringlicher als das schmerftliche Vorken der Weifen war die geblühnte Stimme Jrians; sie wollte einen Schreier über das Ginz und Her in der liebhaften Gestalt legen, wo ringsum Frauen lagen, immer bereit, sich für ihre Weltzeit zu vergebden.

Immer häufiger verließ Ingrid dem Wanz dieser Stimme, die ihr nicht genau erzählen konnte von dem eben vergangenen Jahr, hatte er sich bei den Jaghas am Amazonas verborgen gehalten. Er schilderte Ingrid die grüne, unübersichtliche Mauer des Gedächtnisses am Jrians. Die plastischen Details und ihren Wiederholung, die sie beständig auf die Brust leute. Die affigen Schlangens, die Regionen von Amesen, die wilden Tiere und die blingierigen Rampire, die grauenlosere Wirklichkeit waren, als ausgeburden einer sinnlichen Phantasie sie gestalten konnten. Und zuletzt und immer wieder die Gefahren des Hungertodes und der Qualen, denen er, der Pflanzen und Menschen, unterworfen war, der weiche Vegetation ausgeführt gewesen war, bevor er die affigen Pflanzen von den unglücklichen unterworfen gelernt hatte. Mit unglücklichen jedoch entlegnen Augen betrachtete Ingrid jährlich ein Holzkreuz, das ein solches Jahr lang unter Hoffgänger gelebt hatte, und dem

Der neue anhaltische Landtag.

Sachsen. Der Landesbauernführer Staatsrat Eggeling hat kürzlich durch die Ernennung des Gutbesizers M. Weich, Eddert, zum Hauptabteilungsleiter I. der kommenden Landtagsperiode Inhalt diesem seine Befassung. Die Spitzenführung des Landtages werden: Landesbauernführer: Staatsrat Eggeling, Prof. Landeshauptmann: Bauer Schwerdtfeger, Hinsdorf, Hauptabteilungsleiter II: Gutbesizer M. Weich, Eddert.

Die Hauptabteilungen III und IV (Landwirtschaftliche Genossenschaften und Landhandel) werden in Landhand Anhalt nicht von besonderer Leitern besetzt. Die Aufgaben werden mit dem Landhand Provinz Sachsen erledigt. Zu den Aufgaben der Hauptabteilung I gehören der geländehaftliche Aufbau (Landhand), Sozialpolitik, Arbeitsgeber und Arbeitnehmer, Erziehung, Bodenrechtfragen, Gewerbegebiete, Ansiedlung und Propaganda, Preise, Landfragen und Landjugendfragen, also die Betreuung des Menschen.

Die Hauptabteilung II hat u. a. zu bearbeiten: Allgemeine Agrarwirtschaft, Anbauhand, Weinhand, Landwirt, Steuerstellen, Betriebswirtschaft, Landwirtschaftliches Schulwesen, Wirtschaftsprüfung, Landwirtschaftliches Baupersonal, ländliche Frauenarbeit, Arbeit, die geländehaftliche, Bodenrechtfragen, Gewerbegebiete, Ansiedlung und Propaganda, Preise, Landfragen und Landjugendfragen, also die Betreuung des Menschen.

Zu Kreisbauernführern wurden ernannt: Kreis Halle: Landwirt Dene, Prof. Kreis Burg: Landwirt Sagemann, Altburg: Kreis Köthen: Landwirt G. Bösch, Weißen: Kreis Dessau-Land: Bauer Otto Hartmann, Neuse (an Stelle des Landwirtes Fr. Schürde, Köthener, der das Amt ablehnt); Kreis Herzog: Landwirt Schiller, Einbe.

Damit ist der Landtag Anhalt durchorganisiert. Mit einem Reichstages, das dem Reichslandtage seine gesetzliche Grundlage gibt, ist noch im September zu rechnen.

Minister Darré und der Hitlerjugend.

Reichshausleben. Im Anblick an unsern Bericht über die Erlebniszeit der beiden Führerinnen auf ihrer Walde nach Hirschberg zum Reichsminister Darré, ist jetzt noch mitzuteilen, daß Reichsminister Darré dem Führerinnen beim Antritt zur Ernennung an die gemeinsame Fahrt sein Bild zugewandt hat mit folgender Widmung:

*„Du reist, dich, dich nicht dran,
Wenn dich auch taubelt mancher Mann.
Der muß noch kommen auf die Welt,
Der tut, was jeder Mann gut.“*
(Aber Spruch in Hirschberg).

Seine Ehrfurcht zur Erinnerung an die gemeinsame Fahrt vom Reichsparteitag nach Rittersfeld am 4. 9. 1938. Waltherr Darré.

Feste Preise

Korfbau. Auf dem Schwanemarkt waren 112 Stüd Korben angefahren. Das Paar kostete 16 bis 24 RM.

Pyramidon
TABLETten

es dann schließlich doch noch, fast wieder eigenes Erwarten, gelangen war, ihnen zu kommen.

immer neue Einblicke in die verschiedenen Phasen seines Lebens eröffnete. In Anhalt durch den Bescheid in Berlin. Aber er zeigte ihr niemals den Punkt, von dem aus sie hätte ein klares Bild gewinnen können über die Ängste und den Verlauf seines Schicksals und das Ziel dieses Weges. Trotz der Erkenntnis mancher seiner Schwächen und trotz der erste liebreichenden Worte vor dem Geheimnis, das er ihr über seinen Lebensweg nach vor ihr verborgen hielt, wußte er Vertrauen zu ihm und seiner Freundschaft für sie, die gegenüber nur geben, nie nehmen wolle. Wenn sie sich auch manchmal in Stunden der Sammlung flammte, daß sie dem Kern seines Wesens niemals nahe kommen würde, so wirkte seine Persönlichkeit doch immer gleich stark auf sie. Stärkstes Band ihrer Freundschaft war und blieb ihre gemeinsame Arbeit. Er tat nicht teil an jeder Sorge, an jedem Kummer, Einverständnis, weil über die Bürden der Arbeit, die sie ihm, wenn die Arbeit es erfordert, sie konnte. Seine Grenze im Maß ihrer Anspannung auf diesem Gebiet. Manchmal blieb sie bei ihm, um mit ihrer flammen Gegenpart die Kraftentfaltung, während sie von Arbeit von Zeit zu Zeit überließ. Dann konnte er sich ein kurzes Wort, zur rechten Zeit erwidern, und gewußt, ihn aus tiefster, trüblicher Verunsicherung emporkriechen.

Wieder einmal sah Anhalt an einem Tage, der immer wieder von Arbeit und Melancholie, noch hat im Nachmittage, als Anhalt an ihrem Schreibtisch. Der trüblichen Novemberzeit, war in großer Stimmung, und die herantretenden Samstags waren hellen Schein auf die Schreibtischplatten. Vor Anhalt lag der Durchschneiden eines Schreibens an die bolivianische Frau, während Anhalt mit peinlicher Aufmerksamkeit jeden Satz im Original ver-

Die zweite Saaleflut kommt.

Wasserregulierung der Saale und Elbe. / Programm des Reichsverkehrsministeriums

Auf der Rundgebung des Elbeabbaus in Hamburg führte Ministerialdirektor Dr. Goebel vom Reichsverkehrsministerium u. a. aus, das Programm des Reichsverkehrsministeriums sei die Durchführung der Wasserregulierung der Elbe auf der gesamten Strecke von der sachsen-sächsischen Grenze bis Hamburg mit dem Ziel, eine Mindestflutwasserhöhe zu schaffen, die auch bei den unzulässigen Wasserständen nicht unterschritten werde, weil diese Stromarbeiten eine besonders günstige Gelegenheit zur Beschäftigung von Arbeitlosen bieten. So habe man bei der Durchführung der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen im Vorjahre und in diesem Sommer rund 18 Mill. RM. im Elbegebiet angewendet. Im Arbeitsbeschaffungsprogramm der neuen Regierung würden in den nächsten Tagen weitere 5 Mill. RM. zur Verfügung gestellt werden für die Verbesserung des Elbeschiffraums.

Der erste Schritt sei bereits getan, die Saale als Flutwasser auf einen Niveau festzusetzen, zu deren Anhalten das Reich und die Mittelständler beteiligten Länder zusammen 80 Mill. RM. beitragen, sei fertig. Vom nächsten Sommer an werde sie in der Lage sein, Fußsümpfen an die Elbe abzugeben.

Für die zweite Saaleflut

Balbur von Sibirien

beim Gebietsanmarsch der SS.

Indolhab. Dem Aufstuf des Gebietsanmarsches der Hitlerjugend in Indolstadt, zu dem 7000 Mitglieder erwartet werden, bilden die Übertragung des Ehrenbürgerrechtes der Stadt an den Reichsjugendführer Balbur von Sibirien. Zu diesem Zwecke findet am Sonnabendnachmittag eine feierliche Einweihung statt, an der Balbur von Sibirien persönlich teilnehmen wird. Gleichzeitig wird Sonnabendnachmittag durch den Reichsjugendführer das von der Jungführergruppe der hiesigen SS. selbst gebaute Segelhaus getauft werden, und zwar auf den Namen des sibirischen Gebietsführers der SS., Günther Blum.

Brehm'sche Vogelammlung

im Geozoa Museum.

Gez. Kammerherr G. von der Gabelen in Mühlengraben hat dem Städtischen Museum eine Vogelammlung geschenkt, die von dem Altkrieger der Ornithologie, dem Herrern Christian Ludwig Brehm, und seinem Sohn Alfred Brehm gesammelt worden ist. Christian Ludwig Brehm lebte in Rentensdorf bei Anhalt-Bernburg. Er wurde auch sein Sohn Alfred, der große Tierforscher, geboren. Die wertvolle Sammlung stellt eine

bei Rosenwarte seien die Entwürfe weisen fertig. Es sei zu hoffen, daß es auch gelingen werde, die Ausführung dieses zweiten Speichers bald zu vernünftigen, das dann mit der ersten Sperrung ankommen einen Wasseranstieg von rund 250 Mill. Kubimeter zur Verfügung stellen und damit in Zeiten katastrophalen Niedrigwassers den Wasserstand der Saale und Elbe um 30 bis 45 Zentimeter erhöhen könne. Zum Schluß wurde eine Entschließung angenommen, die sich für die Notwendigkeit von Maßnahmen ausspricht, die die Elbe zu einem wirklich leitungsfähigen Strom machen und der Schiffahrt und Wirtschaft große Gleichmäßigkeit in der Abnutzung der Fahrzeuge und in den Frachtkosten gewährleisten.

Ein Findling von 200 Zentnern.

Helbra. Auf dem Rittergut Helbra (Weißer Speiberg) stießen Arbeiter beim Flügen mit dem Dampfloze in der sogenannten Wölle auf einen Findling von ungewöhnlicher Größe. Man taxiert das Gewicht dieses Steines auf 150-200 Zentner. Das fonderbare dabei ist, daß im Vorjahre noch nichts von diesem Koloß gemerkt wurde. Man nimmt an, daß die Trockenheit die Ursache des jetzt fast autage getretenen Steines sei. Der Findling wurde, da er wegen seines Gewichtes nicht gehoben werden kann, freigelegt und soll nunmehr gesprengt werden.

große Verehrung des Geozoa Museums dar und dürfte auch auswärtige Wissenschaftler auf Geozoa aufmerksam machen.

Ein Zeuge der Kaiserproklamation.

Castra. Der Invalide Walter Hedert konnte seine 85. Geburtstag feiern. Das Geburtsjahrsfest im Veteran der Kriege 1870/71 und einer der wenigen noch lebenden Zeugen der Kaiserproklamation in Versailles, die er als Soldatenuniformträger miterleben durfte.

Neuer Betriebsdirektor.

Wolpa. Für den bisherigen kommunikativen Betriebsdirektor der Grube Wolpa, Dipl.-Ing. Heinen, wurde Dipl.-Ing. Dr.-Ing. Werner Bohndorf von Berlin ernannt. Der neue Betriebsleiter gehört der SS. an.

Der Oberbürgermeister ist gewählt.

Weißfels. In der Stadtbürgermeisterversammlung wurde Rechtsanwält Dr. Philipp Zeidler, Würzburg, einstimmig auf die Dauer von 12 Jahren zum Oberbürgermeister von Weißfels gewählt.

2,7 Millionen Mark Umwerterschaden.

Birna. In der Stadtbürgermeisterversammlung wurde berichtet, daß bei der Ausschüttung der Umwerterschaden von 29 Mill. erdrierten „Umwerterschaden“ bisher 2084 Schadensmeldungen mit einer Gesamtschadenssumme von rund 2,7 Mill. Mark erlassen worden sind. 26 Schäden in der Industrie belaufen sich auf etwa 1 Mill. Mark. 1,1 Mill. Mark entfallen auf Gebäude und Einrichtungsgegenstände und 600 000 Mark auf verwaistete Flächen. Es wird mit einem Bräutungslohn von 25 bis 50 u. a. für einen einzelnen Schaden gemittelt. Die Höhe der eingegangenen Spenden stellt sich auf 55 000 Mark.

Birna und die Sächsische Schweiz wurden bekanntlich am Sonnabend, dem 29. Juli, in der fünften Radmittagsstunde von einem Sturm überfallen. In der Industrie belaufen sich auf etwa 1 Mill. Mark. 1,1 Mill. Mark entfallen auf Gebäude und Einrichtungsgegenstände und 600 000 Mark auf verwaistete Flächen. Es wird mit einem Bräutungslohn von 25 bis 50 u. a. für einen einzelnen Schaden gemittelt. Die Höhe der eingegangenen Spenden stellt sich auf 55 000 Mark.

Herbst-Großvieh- und Geflügelmarkt.

Geschäftslage mäßig. — Schwache Beschäftigung.

Sangerhausen. Der diesjährige Großvieh- und Geflügelmarkt stand unter einem schlechten Stern. Der Geschäftslage in allen Zerteilungen war nur mäßig. Allein die Ferkel fanden einen guten Absatz, und auch nach Schweinen und Hühnern war die Nachfrage stark. Die Preisabelle ergibt folgenden Bild:

1. Rinde: 32 Stüd. Preis: 1. Klasse 420 Reichsmark, 2. Kl. 320 RM., 3. Kl. 200 bis 250 RM.
2. Rinder: 4 Stüd., wurden mit der Kuh verkauft.
3. Ferkel: 68 Stüd.; Schwere 900 bis 1200 Reichsmark, mittlere 600 bis 900 RM., leichte 400 bis 600 RM.
4. Ferkel: 258 Stüd., je Paar 15 bis 30 Reichsmark.
5. Fütterfleisch: 18 Stüd., je Stüd 38 bis 40 RM.

Zuchtviehverfeigerung.

Bismark (Altmark). In der Viehverkaufshalle am Kleinbohof Bismark-Stadt fand die mit rund 200 Tieren des schwarz-weißen Rindenschafes beheldete 229. Zucht- und Zuchtviehverfeigerung der Viehverkaufsgesellschaft Bismark und Umgebung statt. Obwohl die Zahl der erschienenen Kaufstücken geringer war als bei der vorausgegangenen Verfeigerung im August, ist nach dem bei der Veranstaltung einen guten Verlauf. Etwa 85 Prozent der Verkaufsvorgänge vorgelieferten Tiere gingen in andere Besitz über. Es wurden umgelegt fünf tragende und fruchtbringende Rinde für 290 bis 250 Mark und 24 für 300 bis 420 Mark, zwei Geruchshühner für 400 bis 410 Mark, sechs Hähnen mit Abstammungsnachweis für 200 bis 290 Mark und 16 für 300 bis 440 Mark, 41 Ferkel ohne Abstammungsnachweis für 200 bis 290 Mark und 67 für 300 bis 420 Mark. Die höchsten Preise erzielten fünf tragende und fruchtbringende Rinde (400 Mark) G. Strohfor, Döllnitz, für Ferkel mit Abstammungsnachweis (440 Mark) G. Adede, Schenkenhörn, und für Ferkel ohne Abstammungsnachweis (420 Mark) W. Schumberg, Schenkenhörn, und F. Kerlan, Babinen. Die nächste Bismark Zucht- und Zuchtviehverfeigerung ist auf den 22. September festgesetzt.

bei Kopfschmerzen, Migräne, Unbehagen aller Art, Gelenk- und Muskelrheumatismus
In allen Apotheken erhältlich zum Preise von RM. 0,93 u. 1,88.



ten, gefühllos gegen äußere Einwirkungen, und auch in einem guten Sinne abhängiggeblieben war, und den sie doch verabschiedete.

Endlich raffte sie sich auf und mochte den Brief fertig. Ich, was ging Anja für sie an? Sie war keine Sekretärin, und sie bezog ein hohes Gehalt. Welche Zeit, das der Brief fertigkam. Er mußte unter dem Anblick an die Anjaopt errücken.

In der darauf folgenden Nacht kam Anja keinen Schlaf. Sie dachte sich damit ab, ihre Freundschaft zu Anja der schärften Kritik zu unterziehen. Sie holte alles herbei, wozu sie sich der Würdlosigkeit, schmerzhaft noch der Unachtsamkeit hatte schuldig machen können. Keinen demütigenden Gedanken dachte sie sich, keine peinigende Vorstellung. Immer wieder rief sie sich das Bild der Fremden ins Gedächtnis zurück, den hemmungslossten gierenden Blick die plumpe Vertraulichkeit ihrer Worte, die sie in unenterraglicher Weise quälten.

Weshalb, Anja's Freundin war schön. — Innerlichlich schon Anja's Gedächtnis an ihrem Bild. Sie sah deutlich die betörende Anziehung der dunklen Augen, die gleichenden Bewegungen des geschmeidigen schmalen Körpers, die aufsteigende Gekrümmung. Er hatte guten Geschmack, der melancholische Anja, ihr kleinerer Freund. Besseren Geschmack jedenfalls, die selbst, die verfallen hatte, daß sie Dietrichs Gekrümmung liebte, trotzdem ihre Liebe zu ihm hoffnungslos geworden war, — die verfallen hatte, daß sie nur die Knochenfelle, die Sekretärin des Herrn Anja war, — ein einziges Mädchen aus gutem Hause, mit guten Kenntnissen aber doch vornehmlich ohne Zukunft, in jedem Fall arm und abhängig von dem Wohlwollen ihres jenseitigen Chefs. Kein Einzelhändler, kein „Barum“? Warum ging ich an Barum vor?

Gummungslozes Weinen schüttelte sie. — (Fortsetzung folgt.)



aus der Stadt Halle

Staatsrat Jordan und Dr. Noack werden die Aufrechterhaltung eröffnen.

Die Aufrechterhaltung der Aufrechterhaltung wird am demnach haben die Annahme...

Die Moritzburg wird durch die Luther-Festspiele der breiten Öffentlichkeit neu erschlossen

Die Aufrechterhaltung der Aufrechterhaltung wird am demnach haben die Annahme...

Die Aufrechterhaltung der Aufrechterhaltung wird am demnach haben die Annahme...

Industriegemeinde Ammendorf braucht ausgedehnten Aufschwung

Die Industrie-Gesellschaft in Ammendorf hat die Veranlassung zu einer öffentlichen Versammlung im Gasthof...

Karnevalkönig Hugo Haack

Der Großhändler Hugo Haack ist am 13. September im Alter von 70 Jahren...

Dr. Rabes letzte Fahrt.

Trauerzüge aus Stadt und Land am Grabe.

In der Kapelle des Nordfriedhofs waren am Donnerstagmorgen die letzten...

Leben allein dem Besten der provinziell-ländlichen Landwirtschaft...



Die Moritzburg wird durch die Luther-Festspiele der breiten Öffentlichkeit neu erschlossen

Nacht hielten, verstand sich unter den rechts und links angeordneten Trauerzügen...

nur 13 Vereinen von ehemals unter Dr. Rabes Tätigkeit entstanden, sprach darauf der greise Herr Letzte...

270 Zentner Lebensmittel lieferte der hallesche Nahrungsmittelgroßhandel.

Die in der Ursprungs Halle des Reichsverbandes des deutschen Nahrungsmittel-Großhandels e. V. zusammengeflochtenen Firmen...

Stenen sind fällig!

Grundvermögen, Hauszinssteuer und sonstige Hausausgaben für September waren am 15. September...

3 stiftige Tage im Zoo. Unser herrlicher Zoo label zum Besuch im während der drei wöchigen Tage...

Betteln wird bekämpft.

Spenden nur an die Wohlfahrtsvereinigungen.

Der preussische Minister des Innern weist nach einer Mitteilung der Polizeiverwaltung...

Daß die Bettelrei nur größten Teil in der wirtschaftlichen Not stecken, wird durch die meisten...

Ein frohlicher bunter Abend des Motorfahrers 886 im 'Möhren'.

Am Sonntagabend versammelte der Motorfahrers 886 eine Anzahl von Freunden im Gasthof 'Möhren'...

Wetterbericht Meteor. Station Halle (S.), 15. Sept. 1933

Table with weather data: Aug. Sonne Unterg., Aut. Mond, Temperatur in 2 m Höhe, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung in Zehnteilen, Sonnenschein...

Wasserstände

Table with water levels: Sale, Grochwitz, Frotha, Bernburg, Calbe O.-P., U.-P., Grisehne, Havel, Brandeb., Rathenow, Havelberg.

Das gute Papier kauf nur im Fachgeschäft Friedrich Müller, Leipzig, Straße 29

Zuverlässig.

Berlin, 15. Sept. Der vorberäthliche Prüferbericht hat weiter zuverlässig, was...

Vor neuen Inflationsmaßnahmen

Der Gouverneur des Federal Reservebank Eugene W. Black und andere Finanzleute...

Der demokratische Senator Harrison (Ohio), der gleichzeitig Vorsitzender des Finanzkomitees des Senats ist...

Da Finanzreformen nicht angemessen, das hiermit hauptsächlich eine Kreditreform...

Die Wiedereröffnung der Zulieferung von Erziehbüchern ist es gelungen, die...

Wiedereröffnung der Zulieferung von Erziehbüchern

Den Bemühungen der Stadterhaltung von Erziehbüchern ist es gelungen, die...

Musuhübererschub im August auf 66 Mill. Mark.

Die deutsche Außenhandelsbilanz im Monat August zeigt eine Steigerung des Ausfuhrüberschusses von 25 Millionen Mark...

Die Ausfuhr hingegen stieg von 885,3 auf 412,5 Millionen Mark, d. h. um 28 Millionen Reichsmark bzw. rund 7 v. H. zu einem Teil...

Kraftwert Thüringen 8 Prozent.

Die Kraftwert Thüringen Akt.-Ges. in Gispersleben kann auf den 680.000 RM. Reingehören der einschließlich der 400.000 RM. Vorkauf für das am 31. März 1933 abgelaufene Geschäftsjahr ausweisen...

Das Unternehmen weist im Geschäftsjahre darauf hin, daß die Aufgliederung der Hauptgeschäftsbereiche...

die um rund 22 Millionen höher waren als im Vormonat. Daneben ist die Ausfuhr von Rohstoffen um 2,2 Millionen Mark gestiegen...

Der Zementfabrik im August.

Die Produktion des Zementfabrik hat im August noch angedehnt und zwar betrug sich der Verkauf auf 392.000 Tonnen...

Ermäßigung der Strompreise für Kleinabnehmer.

In der Provinz- und Reichsregierung werden 281.000 (858.000) kWh. Abfuhrleistungen abgelegt bei 2,4 Mill. RM. Einnahmen...

Reichsanleihe befreit zu haben in Hannover.

Der Reichsanleihe ist zur Zeit mit der Fertigstellung der letzten und in den nächsten Monaten zur Ablieferung gelangenden...

Die Berliner Borsen heute wegen der Festlichkeiten in Berlin nicht richtig übermietet werden.

Die Berliner Borsen konnten heute wegen der Festlichkeiten in Berlin nicht richtig übermietet werden.

Wirtschaftliche Handels- und Wirtschaftszeitung

Warenmarkt.

Berliner Produktenbörse vom 14. Sept. Weizen, markt 177-179. Vekt-Erbansen 5,00-58,50. Futterweizen 150-152. Sommerweizen 150-152. Roggen, markt 142-144. Ackerbohnen...

Berlin, 15. Sept. Amtl. Bullentenerungen.

Die Butterpreise sind 1. Qualität 1,28, 2. Qualität 1,10, 3. Qualität 1,13 je Pfund. Tendenz: Fest.

Berlin, 14. Sept. Amtl. Preisfeststellung für Zink.

Tendenz: Lustlos. Septbr. 2,75 22,25 März 24,00 3,00 Oktober 22,75 22,25 April 34,00 23,00...

Metalloberläufe in Berlin.

In Reichsmark: Elektrolytkupfer vier Bars 32,75. Orig. Hüttenaluminium 98-99. Proz. in Blocken...

Magdeburg, 14. Sept. Zuckermarkt.

Termin für Weißzucker einseitig. Sack netto frei Seeseiff seit Hamburg für 50 kg netto...

Magdeburg, 14. Sept. Zuckermarkt.

Preis für Weißzucker einseitig. Sack netto frei Seeseiff seit Hamburg für 50 kg netto...

Berlin, 14. Sept. Preise.

Festgestellt von der Amtl. Eierkommission. Preis in Reichspennig je Stück ab Wagen oder Lager Berlin nach Berliner Ungebot...

Die Eierpreise sind: Sack netto vollfrische gest. Sonderschl. über 55 10,50; große A unter 60 9,75...

Die Berliner Borsen heute wegen der Festlichkeiten in Berlin nicht richtig übermietet werden.

Die Berliner Borsen konnten heute wegen der Festlichkeiten in Berlin nicht richtig übermietet werden.

Berliner Produktenbericht.

Berlin, 14. September. Der Grundmineralum auf Getreidemarkt war heute weiter...

Leipzig. Börse vom 14. Sept.

Table with multiple columns listing various goods and their prices, including items like flour, oil, and other commodities.

Berliner amtliche Devisenkurse vom 14. Sept.

Table listing exchange rates for various currencies, including the Dollar, Pound, and others.

Berliner Börse Reichsbank diskont 4% vom 14. Sept.

Large table containing various financial data, including interest rates, exchange rates, and other market information.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter Lotte mit dem Gutsbesitzer Herrn Robert Reiche in Hedersleben (Bez. Halle) geben wir hiermit bekannt.

Eugen Eisele und Frau Elise geb. Schorer

Ravensburg i. Würzburg

Meine Verlobung mit Fräulein Lotte Eisele, Tochter des Herrn Eugen Eisele und seiner Gemahlin Elise, geb. Schorer, gebe ich bekannt.

Robert Reiche

Hedersleben (Bez. Halle) Agnes Hof

September 1933

Zurück Prof. Dr. Lindemann Hagenstraße 3

Kostüme und Mäntel nach Maß Riesige Auswahl in Stoffen Fertige eleg. Mäntel

Alle Größen auch für sehr starke Damen nur eigene Werkstattdarstellung Ich bitte um unverbindliche Besichtigung August Göbel, Damenschneider Talmstraße 1, II. Etage am Hallmarkt

Neue Kräfte

aus preiswerten Lebensmitteln

Feinste frische Butter	Schinkenspeck Pfd. 120,-
Melba-Feinquark Pfd. 40,-	Oelsardinen Dose 22,-
Fleischsalat Pfd. 56,-	Dosen-Milch Dose 20,-
Leberwurst Pfd. 100,-	Margarine Pfd. 68,-
Knackwurst Pfd. 110,-	Blutwurst Pfd. 70,-

Butter-Krause

Fettkarten - Annahme

Auch Sie erhalten

Empfehle in bekannter Güte: **Rotwild** mit u. ohne Knochen - Grat in aller Größe **Rebhühner** wieder in Rezenswahl und streng reif sortiert **Suppenhühner** in unübertrefflicher Qualität - diese sowie alle andere Vögel stets leistungsfähig u. nur nach Bedarf geschlachtet, daher beste Gewähr für frische Qualität. Als Einmachereisen: **Preisbeeren Brombeeren usw.** **Reicherts, Geiststr. 37** Baditzsch ohne Aufschlag! **Mey's Stoffkragen** 1 Duzend 2,50 M. Niederlage bei **H. Schnee Nachfolger** G. Sienstraße 84

eine Probedose kostenlos

Der eigene Versuch überzeugt am besten. **Gefest**, das Qualitäts-Bohner- und Farbwachs, konserviert den Boden, gibt mühelos prachtvollen Hochglanz, ist wasserfest und macht den Boden gefest. Im Preise ist **Gefest** so vorteilhaft, daß auch die Hausfrau, die mit jedem Pfennig rechnen muß, **Gefest** verwenden kann. Wer Qualität und Preis vergleicht, der findet **Gefest** unerreichbar! Darum vergleichen Sie, fordern Sie unverbindlich u. kostenlos eine Probe

Gefest

Senden Sie kostenlos und ohne jede Verbindlichkeit eine Probedose **Gefest** an Name: _____ genaue Adresse: _____ G.F. 35

Ilse Markgraf Paul Koch Verlobte Bebitz, den 15. September 1933.

Friedrich Koch Leipziger Straße 74 **Herrenhüte Mützen** Unsere Herbstneuheiten sind eingetroffen

Durch Unglücksfall verschied plötzlich unser langjähriger Geschäftsführer **Karl Kretschmann** Wir verlieren in ihm einen stets fleißigen treuen Mitarbeiter und bedauern aufs tiefste, daß er seiner Familie so früh entzogen wurde. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. **Elsbeth Rosahl und Sohn.** Hohnstedt, den 14. September 1933.

Wasserarbeiten led. Str. und Tapetieren, billig u. in 10. Schöne Köpferstraße 7/8. **Kammerjäger** gefest zur Vertilgung v. Natten u. Mäusen. Angebote an Strig, Wandorf (Anhalt), Kreis Rathen.

Einbauen Das Besteck-Ausstattungen in Büffetkästen führt in eigener Werkstatt unter Verwendung von einwandfreien Tisch als Spezialität sehr vorteilhaft aus **Juwelier Tittel** Schmeerstr. 12 Altbewährtes Besteckhaus

Feinstschneiden Möbels, Dessaucr. d. Empfehle in bekannter Güte: **Rotwild** mit u. ohne Knochen - Grat in aller Größe **Rebhühner** wieder in Rezenswahl und streng reif sortiert **Suppenhühner** in unübertrefflicher Qualität - diese sowie alle andere Vögel stets leistungsfähig u. nur nach Bedarf geschlachtet, daher beste Gewähr für frische Qualität. Als Einmachereisen: **Preisbeeren Brombeeren usw.** **Reicherts, Geiststr. 37** Baditzsch ohne Aufschlag! **Mey's Stoffkragen** 1 Duzend 2,50 M. Niederlage bei **H. Schnee Nachfolger** G. Sienstraße 84

Mittwoch, den 13. September, nachmittags 5 Uhr entschlief sanft meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Frau **Alma Häbler** geb. Merte im 68. Lebensjahre. Im Namen aller Hinterbliebenen **Ferdinand Häbler.** Rosbach, den 13. Sept. 1933. Beerdigung Sonnabend 15 Uhr.

Verstorben: Halle a. S. Karl Strassholz, 36 Jahre, Beerd. 15. 9. 12.15 Uhr Hofriedhof. - Wilh. Vorber, Beerd. 15. 9. 12.30 Uhr kleine Kapelle Gertraudenfriedhof. - Elisabethine Ertop geb. Schulz, 56 Jahre, Beerd. 16. 9. 11 Uhr Nordfriedhof. - Hilschen Fritz Gauenhorst, 22 Jahre, Beerd. 15. 9. 15 Uhr. - Hirschenfeld Helen geb. Schmidt, 42 Jahre, Beerdigung 16. 9. 15 Uhr. - Fabrina Marie Verba Hohmann geb. Susse, 64 Jahre, Beerdig. 16. 9. 14 Uhr. - Gerneramburg Wwe. Luise Geißler, 69 Jahre, Beerd. 16. 9. 17 Uhr. - Beerdigung: Elisabethine Winter geb. Behrendt, 63 J., Beerdigung in aller Stille erfolgt. - Deffau, Privatmann Gustav Hofeichter, 69 Jahre, Beerd. 18. 9. 15 Uhr, Friedhof III. - Diemitz Auguste Pieber geb. Müller, 73 J., Beerdig. 16. 9. 15 Uhr. - Götzenburg Gust. Kubner, Köfner, Beerdigung 15. 9. 15 Uhr in Halle, Gertraudenfriedhof.

Freitag, Sonnabend Schlackwurst-Reklame-Tage 100 Pf. **Kostproben in allen Fitteln.** **Schweine-Schnitzel** **Bierwurst, Mettwurst 88 Pf.** **Knackwurst, Jagdwurst 88 Pf.** **Allerfeinster Kaffee nur 78 Pf.** **Allerfeinst. Koteletten nur 78 Pf.** **Butter, Wurst** **A. Knäusel, Fleischwaren.**

Feine Molkerei-Butter 1 Stück 70 Pf. **Allerfeinste Mokka** 1 Stück 72 Pf. **Freitag, Sonnabend Schlackwurst-Reklame-Tage** 100 Pf. **Kostproben in allen Fitteln.** **Schweine-Schnitzel** **Bierwurst, Mettwurst 88 Pf.** **Knackwurst, Jagdwurst 88 Pf.** **Allerfeinster Kaffee nur 78 Pf.** **Allerfeinst. Koteletten nur 78 Pf.** **Butter, Wurst** **A. Knäusel, Fleischwaren.**

Statt Karten. Für die vielen Beweise der Verehrung sowie für die überaus herzliche Teilnahme, die uns beim Heimgang unseres lieben Vaters zuteil wurden, sprechen wir hiermit allen unseren innigsten Dank aus. Halle (Saale), Bärnasse 2. **Karl Schelhas** im Namen aller Hinterbliebenen.

Kirchliche Nachrichten für den 14. Sonntag nach Trinitatis, den 17. September 1933. Die Kette ist bestimmt für das Haupteis in Somburg und für die Kettenswerter Anhalten in Kallerswerth. **Ritzingen:** Abendgottesd. (8). **Wittendorf:** Abendgottesd. (8). **u. 2. Frauen:** 8 fahrt der Gottesdienst um 10 Uhr, 11.45 (8) in der Kirche und im Reformationsmuseum, 17. Kirchweihfest. **Wittendorf Sup. a. D. D. Weinhof:** Mittwoch 18.30 Gedächtnisfeier für die Verstorbenen. **St. Ulrich:** 8 Schöb, 10 Kubner, 11.30 (8) Kirche, Jänike, 11.30 (8) Martinikirche, Schöb. **St. Ulrich-Dr:** 10 Schöb, 11.30 (8) Kubner. **St. Mari:** 8 Wobis, 10 Keller, 11.30 (8) berstele, Montag 20 Probe des Kirchensingers, Mittwoch 14.15; Dienstag 20 (8) Keller im Sitzungszimmer. **Gospin:** 8.45 Keller. **Dom (Reformierte Gemeinde):** 10 Gebete, 18 Uhr; Mittwoch 20 Uhr, Beerdigung für den Nordfriedhof im Gemeindefeld, Wind. **Gerhartshaus:** Sonnabend 20.30 Beerdigung, Gabriel; Sonntag 10 Duda, 11.30 (8) Duda, 17. Mittwochsfeier, Martini; Dienstag 20.15 (8), Breite Str. 20; Mittwoch 20 Frauenhilfe 2 u. r. I. Gemeindefeld; Kirchensinger; Montag 8.30 Sonntag 20 Uhr in der Kirche. **St. Stephan:** 8 Braune, 10 Kiehe, 11.30 (8), 17. Mittwochsfeier; Dienstag 20.15 (8), Stadtmitteln, Weinof; Mittwoch 15. Mittwochsfeier, Gemeindefeld; Freitag 20 Frauenhilfe 2 u. r. I. Gemeindefeld. **St. Georg:** 8 Kubler, 10 Hellmann (8), Kirchweihfest; Sonntag, (8) 11.45 in der Kirche, Hlener; (8) 11.45 in der Kirche, Sonntag 20 (8), Hlener; Donnerstag 16 Arbeitsleute der Frauenhilfe im Parkhaus, Mittwochs 7. **Georgen-Dr:** 10 Kubner. **Rückelwitz:** 10 Kubner. **Bausiedler:** 8 Dombrowski, 10 Holz, 11.30 (8), 20 Sonntag Holz über die Gründung des Bauernhauses; Dienstag 20 Gemeindefeld. **St. Marien:** 10 Schreier; Mittwoch 20.15 (8) Schreier. **St. Johannes:** 8 Rosd, 10 Gueinzig (Rannacher), 11.30 Rantes (8), 15 Gueinzig (8); Mittwoch 20 Gueinzig (8). **Wittendorf:** 10 Rosd (8), 11.30 (8) Hofmann; 11.45 (8). **Wittendorf:** 11.45 (8). **Ed. Kub. Gen. Magdalenkapelle**

Morgen Sonnabend gibt es wieder prima Fohlenfleisch Johannes Thurm Otto-Küfner-Straße 79

Haben Sie offene Füße? Schmerzhaft und störend für den Fuß. Dann gebrauchen Sie die seit Jahrzehnten vorzüglich bewährte, schmerzstillende **Wundheilung, Wundheilung**. Preise herabgesetzt. - Erhältlich in der Engel-Apothek, Tiergarten-Apothek und Rosen-Apothek in Halle-Süd.

Sonstige Gemeinden: **Wethausen:** 8 Braune, 10 Kiehe, 11.30 (8), 17. Mittwochsfeier; Dienstag 20.15 (8), Stadtmitteln, Weinof; Mittwoch 15. Mittwochsfeier, Gemeindefeld; Freitag 20 Frauenhilfe 2 u. r. I. Gemeindefeld. **St. Georg:** 8 Kubler, 10 Hellmann (8), Kirchweihfest; Sonntag, (8) 11.45 in der Kirche, Hlener; (8) 11.45 in der Kirche, Sonntag 20 (8), Hlener; Donnerstag 16 Arbeitsleute der Frauenhilfe im Parkhaus, Mittwochs 7. **Georgen-Dr:** 10 Kubner. **Rückelwitz:** 10 Kubner. **Bausiedler:** 8 Dombrowski, 10 Holz, 11.30 (8), 20 Sonntag Holz über die Gründung des Bauernhauses; Dienstag 20 Gemeindefeld. **St. Marien:** 10 Schreier; Mittwoch 20.15 (8) Schreier. **St. Johannes:** 8 Rosd, 10 Gueinzig (Rannacher), 11.30 Rantes (8), 15 Gueinzig (8); Mittwoch 20 Gueinzig (8). **Wittendorf:** 10 Rosd (8), 11.30 (8) Hofmann; 11.45 (8). **Wittendorf:** 11.45 (8). **Ed. Kub. Gen. Magdalenkapelle**

Wethausen: 8 Braune, 10 Kiehe, 11.30 (8), 17. Mittwochsfeier; Dienstag 20.15 (8), Stadtmitteln, Weinof; Mittwoch 15. Mittwochsfeier, Gemeindefeld; Freitag 20 Frauenhilfe 2 u. r. I. Gemeindefeld. **St. Georg:** 8 Kubler, 10 Hellmann (8), Kirchweihfest; Sonntag, (8) 11.45 in der Kirche, Hlener; (8) 11.45 in der Kirche, Sonntag 20 (8), Hlener; Donnerstag 16 Arbeitsleute der Frauenhilfe im Parkhaus, Mittwochs 7. **Georgen-Dr:** 10 Kubner. **Rückelwitz:** 10 Kubner. **Bausiedler:** 8 Dombrowski, 10 Holz, 11.30 (8), 20 Sonntag Holz über die Gründung des Bauernhauses; Dienstag 20 Gemeindefeld. **St. Marien:** 10 Schreier; Mittwoch 20.15 (8) Schreier. **St. Johannes:** 8 Rosd, 10 Gueinzig (Rannacher), 11.30 Rantes (8), 15 Gueinzig (8); Mittwoch 20 Gueinzig (8). **Wittendorf:** 10 Rosd (8), 11.30 (8) Hofmann; 11.45 (8). **Wittendorf:** 11.45 (8). **Ed. Kub. Gen. Magdalenkapelle**

Unser Total-Ausverkauf

wird fortgesetzt und gewähren wir nunmehr, um unsere Läger schnellstens zu räumen, auffalle Waren einen Rabatt von

40%

Günstigste Kaufgelegenheit für Weihnachten in **SPIELWAREN** **Burghardt & Becher** Leipziger Str. 10 Geschäftszeit 9-1 u. 3-7

H-Propheze
Mit „ihm“ per Rad
ins Wochenend!
Arm ist die Frau,
die das nicht
kennet.
im Herzen der Stadt

Walhalla
Heute, 20 Uhr, Premiere
Don Cesar
Klassische Operette von R. Dellinger
Meisterhafte Melodien und Texte:
Komm herab o Madonna Theresa...
Ob so ein Mann kann reizend sein...
Ach Sturm, ob Sonnenschein...
Hauptrollen:
Herfa v. Haenen, Trude Rudorf,
Lissa Scherder, Otto Nerz, Hans
Imhof, Jul. Witte, Herbert Zimmer

Ämtliche Bekanntmachungen
Bekanntmachung
Die Gerichtsstelle des Amtsgerichts Halle a. S. in Berlin vom 30. September 1934 wie folgt bekannt:
Mittwoch, den 11. Oktober 1933,
den 8. November 1933,
den 13. Dezember 1933,
den 10. Januar 1934,
den 14. Februar 1934,
den 14. März 1934,
den 11. April 1934,
den 9. Mai 1934,
den 13. Juni 1934,
den 11. Juli 1934,
den 22. August 1934.
Es werden im Rathaus zu Berlin im Sitzungssaal des früheren Amtsgerichts Berlin abgehalten:
In dem Gerichtsbezirk gehören die Städte Berlin und die Angemeinden Biesdorf, Straßow, Deutche, Dählig, Hiesdorf, Friedrichshagen, Glinzig, Gohewig, Götzig, Johannisdorf, Zethow, Wiche, Müllersdorf, Bügghal, Lützschina, Raunzig, Colaminde, Trebitz, Joppenhof, Jäichow. Die Gerichtsstellen dieses Bezirks werden in nachstehender Reihenfolge abfertigert werden:
Zuerst die zu bestimmten unmittelbar aufeinanderfolgenden Terminstunden vorzukommen.
Dann diejenigen, die sich angemeldet in, in der Reihenfolge ihrer Anmeldung, von 11 Uhr ab, nicht erschienen, die sich vorher nicht angemeldet haben.
Die Nachmeldungen werden erbeten, ihre Anträge bei dem Amtsgericht in Halle a. S. vorher unter genauer Beschreibung der Sache anzumelden, und zwar so zeitig, daß die betreffenden Akten mitgenommen werden können. Eine gerichtliche Verhandlung erhalten die Beteiligten in den Sachen, in welchen die Anträge angemeldet worden sind. Die Akten werden für den auf die Anmeldung folgenden Gerichtstag mitgebracht werden.
Halle a. S., den 11. September 1933.
Der Amtsgerichtsdirektor, Dr. Daube.

Am schwarzen Brett im Waagegehäuse (Marktplatz 24) befindet sich eine Bekanntmachung betreffend die für den Festlegung des Bebauungsplanes für das Gelände nördlich des Getraudenfriedhofes bis zum Zimmelmännchen.
Halle, d. 2. 33. Der Magistrat.

Tiermarkt
Frischer Transport prima hochtragender
Kühe und Färsen
sehen preiswert zum Verkauf und Tausch.
K. Scherf, Könnern (S.)

Ferkel und Sauferlschweine
sehen zum Verkauf bei Scherf, Könnern, 2 Lab. prima ganz ferkel u. mittlere.
Zudem: 1 od. 2 Mittelferkel, 1 oder 2 Sauferlschweine, 1 oder 2 Sauferlschweine unter 75 kg Gewicht.
Alein, schwarz, weiß, sahnen zu verkaufen. Burgstraße 22 pl. 2.
Wahl, Scherf, Könnern, 2 Lab. prima ganz ferkel u. mittlere.
Max Brilling, Born-Lissheim, Halle/S., Tel. 32061, Landsberger Str. 63.

10 Enten
zum Verkauf zu wert. zu erfragen unter D 2518 Gesch.

Verloren
Kleiner Hund, braun, mit Halsband, gefunden am 11. Sept. 1934, abzugeben gegen Belohnung. Hallescher Markt 13 p.

Kaffee Wintergarten
Heute Freitag
Kabarett u. Tanz
Gastspiel des bekannten
Dr. Mabuse
Der König der Spieler, mit noch nie geseh. Leistungen
Dazu die **Kapelle Irma Karsten**

Auswärtige Theater
Neues Theater in Berlin
Sonnab., 16. Sept., 20-23½ Uhr:
Der Eigenerraten.
Mites Theater in Berlin
Sonnab., 16. Sept., 20-22½ Uhr:
Sommer in Zitra.
Schauspielhaus in Berlin
Sonnab., 16. Sept., 20-23 Uhr:
Beszauberndes Genial.
Operetten-Theater in Berlin
Sonnab., 16. Sept., 20 Uhr:
Wenn Liebe erwacht.
Dame mit behagl. Platz
mit einem
ältere Dame
verloren.
Selle Empfehle, An-
gabe mit R 1443
Geschäftsstelle.

Wer freit?
100 Denar (zweimal freitend)? Freitoff, unt. D 2525 Gesch.
Dame sucht
Wahnthalt
auf Gut zwecks Ver-
vollständigung im
Gautshalt und Er-
ternung der Hüner-
zucht; ebenso fünf
Herr Studenten als
glühender Geist.
Off., u. R 5134 Gesch.
Wer sucht einem
Rat von dem
Freude durch
Wahnthalt?
Aufschriften an V. 10
Neuenmarkt/Off.

Zu verpachten
Gutgeb. Felder mit 10. oder
12. oder
13. oder
14. oder
15. oder
16. oder
17. oder
18. oder
19. oder
20. oder
21. oder
22. oder
23. oder
24. oder
25. oder
26. oder
27. oder
28. oder
29. oder
30. oder
31. oder
32. oder
33. oder
34. oder
35. oder
36. oder
37. oder
38. oder
39. oder
40. oder
41. oder
42. oder
43. oder
44. oder
45. oder
46. oder
47. oder
48. oder
49. oder
50. oder
51. oder
52. oder
53. oder
54. oder
55. oder
56. oder
57. oder
58. oder
59. oder
60. oder
61. oder
62. oder
63. oder
64. oder
65. oder
66. oder
67. oder
68. oder
69. oder
70. oder
71. oder
72. oder
73. oder
74. oder
75. oder
76. oder
77. oder
78. oder
79. oder
80. oder
81. oder
82. oder
83. oder
84. oder
85. oder
86. oder
87. oder
88. oder
89. oder
90. oder
91. oder
92. oder
93. oder
94. oder
95. oder
96. oder
97. oder
98. oder
99. oder
100. oder

Heiratagefuche
Geb. lebensfr. Wen-
gerin, nicht an-
w., mit Aussteuer,
wünscht.

Wiederheirat
Widow, unter R 8122
Geschäftsstelle.

Verloren
Kleiner Hund, braun, mit Halsband, gefunden am 11. Sept. 1934, abzugeben gegen Belohnung. Hallescher Markt 13 p.

Königswusterhausen
Wellenlänge 1635
5.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
Anschließend: Wiederholung der wichti-
gen Abendnachrichten.
6.00: Rundfunknachricht.

Dem Herrn Gemahl
Ist es so gut,
wenn er nach Tisch
ein wenig ruht!
Sessel, Couches, Sofas,
Chaiselongues, Bettchaiselongues
schön, gediegen und so preiswert
aus den Werkstätten vom
Bettlenhaus
Bruno Paris
Kleine Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9
3 Minuten vom Markt.

Höhenluftkurort Finsterbergen Thür. W.
650 m. Hotel zur Höhe in Besten Stad-
ten, Zibitzen, Hochwald, Schwimmbad,
Gemeinschaftliche Küche, Billige Preise.

SPONNER macht HEILIG
Neue Stoffe sind da!
Neue Stoffe kommen
fortwährend herein!
Es macht Vergnügen aus riesiger
STOFF-AUSWAHL
das zu nehmen, was zusagt.
Wunderbar, wie jede Geschmacks-
richtung berücksichtigt wird.
Zeitgemäß gelöst die Frage des
Preises - Und was die Quali-
tät angeht - da möchten Sie
nicht SPONNER kennen.

SPONNER DAS GROSSE SPEZIALGESCHÄFT
HALLE GA. ULRICHSTRASSE 54
12 neue Taffet-Schotten sind da

Rundfunkprogramm am Sonnabend
Leipzig
Wellenlänge 389,6
6.00: Rundfunknachricht.
6.20: Aus Künigsberg: Frühkonzert.
6.40: Rundfunknachricht für Kaufmann.
6.50: Rundfunknachricht.
7.00: Wetterbericht, Wasserstandsmitteilungen
und Verkehrsamt.
7.15: Nachrichtenbericht.
7.30: Vom Deutschlandland: Schlußkonzert.
7.40: Nachrichtenbericht der Deutschen
Hochschuljugend, verbunden mit Scholl-
plattenkonzert.
7.50: Seltener Wochenend- (Schallplatten)
im Anschluß an Wetterbericht und Zeit-
angabe.
8.00: Nachrichtenbericht.
8.15: Nachrichtenbericht.
8.30: Aus Köln: Konzert.
8.40: Nachrichtenbericht (II).
8.50: Kleine Bilder aus der afrikanischen
Tierewelt. Hauptmann a. D. Steinhardt,
Berlin.
9.00: Unterhaltungskonzert aus Leipzig.
9.15: Rundfunknachricht.
9.30: Nachrichtenbericht.
9.40: Junge Menschen erleben die Welt.
Rade, die ich nicht bei Wintern ver-
brachte. Eugen Schmitt, Dresden.
9.50: Zum „Tag des deutschen Tanses“.
10.00: Segenwortsentfaltung.
10.15: Kataraktischer Bodenluftbild.
10.30: Weihnachtskonzert: Stunde der Nation:
Vere deutsche Tanzmusik.
20.00: „Hundstille.“ Trodenes und Caf-
tiges aus der Zeit.
20.45: Operettenabend.
21.15: Nachrichtenbericht.
Anschließend bis 21.00: Vokalmusik.

MOS
Die beste Schmelzchokolade
ist Bitter,
die beste Milchschokolade
ist Sahne,
2 mal das Beste ist
BITTER-SAHNE
unser neuer Herbstartikel
100 g Tafel 40 Pf.
Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Reichsverband Deutscher Rundfunkteilnehmer
Ortsgruppe Halle
Geschäftsstelle Harz #244, Hofgeb. 2 Tr. Fernr. 322-82
Am Sonnabend, den 23. Sept. 1933, 20 Uhr
im Stadtschützenhaus (Großer Saal)
Gr. Bunter Funkabend
zum Besten der
Spende der nationalen Arbeit.
Die Darbietungen werden auf den
Mitteldeutschen Rundfunk übertragen.
Mitwirkende:
Künstlerische Leitung: Heinrich Krenz
Ansprache: Josef Krahe im Mittel. Rundfunk
und Erich Zimmert im M. R.
Mitteldeutsches Synchronorchester.
Leitung: Fritz Ziesing
Gerdie Dellwisch, Lied. zur Laute
Fanny Köhlin, Alt
Käthe Nieke, Sopran
Josef Krahe, Heiteres
Erich Wagner, Tenor
Jul. Lichtenberg, Tenor
Heinrich Krenz jun.
Kurt Danneberg, Violine
Erich Zimmer, Heiteres
Gemischtes Quartett
Litzow-Quartett
Bestigung:
Heinrich Krenz jun.
Deutscher Tanz
Karten sind im Vorverkauf zum Preise von 2/6 1.25
und 0.75 (an der Abendkasse 2/6 1.50 und 1.00) zu
haben; in der Geschäftsstelle des R.D.Z. Harz 244,
Hofgeb. 2 Treppen, Zimmer 2, bei uns, Kassierern
und bei den Ortsgruppenfunkwarten.

Aufruf
an alle Versorgungs-Anwärter der alten
Armee, der Reichswehr und Schutzpolizei.
Um die Kameraden des Reichsbundes der
Zivildienstberechtigten - R. d. Z. - mit
dem Wesen, Zweck und Ziel der national-
sozialistischen Bewegung vertraut zu
machen, wird unser vom Führer bestellter
Bundespräsident, Oberbürgermeister und
Vizepräsident des Bayerischen Landtages
Herr Kamerad Schwede - Coburg
Montag, den 18. September d. J., um 20 Uhr
im großen Saale des Stadtschützenhauses
einen **Schlußtag** abhalten.
Den Mitgliedern des R. d. Z. wird der
Besuch der Veranstaltung zur Pflicht
gemacht. Etwas dem R. d. Z. noch
fernstehende Versorgungs-Anwärter sind
hiermit eingeladen.
Verband der Provinz Sachsen des R. d. Z.
Heil Hitler!
Zus. u. s. Verbandsführer.

Wasserbeschaffung
für großen Bedarf durch
Tiefbrunnen und Tiefpumpen
M. Anger's Söhne Akt.-Ges., Nordhausen a. Harz
Größtes Unternehmen Deutschlands für
Grundwasserversorgung aus Tiefbrunnen
Gegründet 1863. Beratungen kostenlos

Lollen Sie
eine gute nationale
Zeitung, dann nur die
Saale-Zeitung
Bezugspreis monatlich durch
Träger frei Haus M. 1.85 zuzügl.
Bestellgeld M. 0.25 = M. 2.10